

Solarpark

Pliening

Kreis Ebersberg, Bayern

Deutschland

**Gutachten zur Ermittlung der erforderlichen Rammtiefe für
Stahlprofile als Gründungselemente**

Auftraggeber

VISPIRON EPC GmbH und Co. KG
Joseph-Dollinger-Bogen 28
D-80807 München

ConSoGeol GmbH & Co. KG

Hydrogeologie angewandte Geologie Wasserwirtschaft
St.-Martin-Straße 11
D-86551 Aichach
Tel. +49 (0)8251 / 7224 u. 819890
Fax +49 (0)8251 / 51104
E-Mail: info@consogeol.com

Bearbeiter

Inhalt

- 1 Lage und Vorgang, geologische Situation
- 2 Methodik, Aufschlüsse, Untersuchungen vor Ort
- 3 Bewertung der angetroffenen Böden
- 4 Ausgangswerte für die Berechnungen
- 5 Hinweise
 - 5.1 Hinweis zur Einschätzung der ermittelten Werte
 - 5.2 Hinweis zu den chemischen Bodenverhältnissen
 - 5.3 Hinweis zum Rammvorgang der Stahlprofile
 - 5.4 Hinweis zur Vorgehensweise beim Antreffen von undurchdringbaren Rammhindernissen
 - 5.5 Hinweis zur Aufstellung von Trafo- oder Wechselrichterstationen
 - 5.6 Hinweis zur Herstellung von Baustraßen
 - 5.7 Hinweis zu möglichen Zinkabtrag in den Böden
 - 5.8 Sonstige Hinweise

Anlagen

- Anlage 1 Lagepläne
- Anlage 1.1 Übersichtslageplan Maßstab 1 : 100.000
- Anlage 1.2 Übersichtslageplan Maßstab 1 : 25.000
- Anlage 1.3 Geologische Karte Maßstab 1 : 100.000
- Anlage 1.4 Lageplan der Sondierungen Maßstab 1 : 6.500
- Anlage 1.5 Lageplan der Zink Probenahmen
- Anlage 2 Rammsondierungen
- Anlage 2.1 Tabelle mit Ergebnissen der Rammsondierungen
- Anlage 2.2 Rammdiagramme
- Anlage 3 Bodenkennwerte der erkundeten Schichten und Klassifizierung der Eignung für gerammte Pfosten
- Anlage 4 Chemische Laboruntersuchungen
- Anlage 4.1 Ergebnisse der chemischen Laboruntersuchungen der Bodenproben PN6 Co PS1 Co und PO1 Co
- Anlage 4.2 Analyse hinsichtlich Stahlaggressivität nach DIN 50929
- Anlage 4.3 Analyse hinsichtlich Betonaggressivität nach DIN 4030

Anlage 4.4 Ergebnisse der chemischen Laboranalyse bezüglich des Zinkgehalts des Bodens der Bodenproben PN102 ZpH, PS102 ZpH und PO102 ZpH jeweils aus unterschiedlichen Tiefen

Anlage 4.5 Beurteilung der angetroffenen Zinkwerte

Anlage 5 Ermittlung der erforderlichen Rammtiefen

1 Lage und Vorgang, geologische Situation

Die ConSoGeol GmbH & Co. KG wurde am 14.03.2024 beauftragt, die Untersuchungen zur Ermittlung der Rammtiefe für die Gründung von Photovoltaik-Tischen gemäß Angebot vom 24.02.2024 durchzuführen.

Die Arbeiten erfolgten vor Ort in KW 15/2024 (Entnahme von Bodenproben, geologische Feldaufnahme und Rammsondierungen).

Es wurden nach geologischer Aufnahme des Untersuchungsgebiets insgesamt 19 Rammsondierungen mit der leichten Rammsonde (Ergebnisse im Detail siehe Anlage 2), 5 Sondierungen mit der Schlitzsonde und 3 Handschürfe zur Entnahme von Bodenproben durchgeführt.

Das Untersuchungsgebiet wurde vor Ort durch die vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Unterlagen eindeutig festgelegt (Lage siehe Pläne in Anlage 1).

Die geplante Photovoltaik-Anlage liegt nördlich von Kirchheim bei München, neben einem Kieswerk, welches seit 1970 in Betrieb ist, auf mehreren landwirtschaftlich genutzten Feldern. Der Ismaninger Speichersee liegt ca. 2 km nördlich der Fläche und die A99 verläuft ca. 5 km westlich. Die ganze Region wird ackerbaulich stark genutzt.

Die Untersuchungsfläche ist horizontal, flach und eben.

Geologisch gesehen liegt das Gebiet auf der Münchener Schotterebene, ein über mehrere Eiszeiten entstandener Sander der sich weiträumig ausdehnt. Die damaligen Gletscher transportierten neben Wasser auch große Mengen an Boden und Gestein. Als sie zu Warmzeiten begannen abzuschmelzen, wurden diese Schotter und Wassermassen freigesetzt und nach Norden gespült und lagerten sich dort ab. Die jüngste Schicht bildet das Geröll aus der Würm-Kaltzeit. Laut geologischer Karte (siehe Anlage 1.3) stehen im Untersuchungsgebiet oberflächennah v.a. Niederterassen- und Spätglazialterassenschotter an. Es handelt sich hierbei allerdings um eine Fläche, die komplett durch das ansässige Kieswerk ausgebeutet wurde und wieder rekultiviert wurde und aus Auffüllungen besteht.

Bei den Feldarbeiten wurde ein dunkelbrauner Oberboden (=Schicht **S0**) aus schluffigem, sandigem Humus angetroffen. Darunter befindet sich sandiger Schluff mit einem sehr hohen Grobbodenanteil, der im oberen Bereich meist locker bis mitteldicht (=Schicht **S1**) gelagert ist. In größerer Tiefe nimmt der Grobbodenanteil noch weiter zu, es sind immer wieder sehr dicht gelagerte Schotter (=Schicht **S2**) anzutreffen. Schicht **S1** und **S2** treten hierbei teilweise in Wechsellagerung auf. In beiden Schichten finden sich sehr häufig größere Ziegel- und Betonbruchstücke. Sonstiges Fremdmaterial wurde nicht festgestellt.

Zu ermitteln war die erforderliche Länge der in den Boden einzurammenden Profile. Ferner sind Einflüsse aus den festgestellten Böden auf die Stabilität der Profile hinsichtlich Korrosion und Langzeitstabilität zu prüfen.

Hierzu werden neben den gültigen Normen auch Erfahrungen unseres Unternehmens aus der bisherigen Prüfung solcher Gründungsarten angewandt. Für die Ermittlung der Rammtiefen kommen im Wesentlichen die DIN 1054, Eurocode 7 sowie die Berechnungsverfahren nach ZTV-Lsw 88, ZTV-Lsw 06 und ZTV-Lsw 22 zur Ermittlung der erforderlichen Pfahlängen zur Anwendung. Daneben erfolgt zur Kontrolle eine vergleichende Berechnung der so ermittelten Rammtiefen mit Objekten, bei denen in vergleichbaren Böden an gerammten Pfosten Messungen über die aufnehmbaren horizontalen und vertikalen Kräfte bzw. Momente durchgeführt wurden.

2 Methodik, Aufschlüsse, Untersuchungen vor Ort

Die Erkundungsmethodik für eine Freiflächen-PV-Anlage unterscheidet sich erheblich von der Methode für üblicherweise zu gründende Bauwerke, die eine relevante Erhöhung der Spannungen im Boden durch das Eigengewicht des Bauwerks verursachen. Da eine PV-Anlage im Verhältnis zu ihrer Flächengröße eine nur sehr geringe Zusatzmasse auf die Bodenschichten im Untergrund aufbringt, liegt der Schwerpunkt bei der Gründungsberatung auf der sicheren Einbindung der Tragpfosten in den sie umgebenden Boden und die Übertragung der an diesen Pfosten auftretenden Kräfte in den Untergrund. Dazu ist die Kenntnis der statischen Kräfte an den Pfosten sowie die Kenntnis der Bodenparameter der sie umgebenden Schichten wesentlich.

Bei der Bodenerkundung wird die Konsistenz bzw. Lagerungsdichte der Bodenschichten bis etwa 4 m unter GOK detailliert festgestellt. Wird in geringerer Tiefe der Beginn eines gut konsolidierten Bodens mit hohem Eindringwiderstand festgestellt und ist durch geologische Kenntnis sichergestellt, dass diese Schicht bis unter das geplante Gründungsniveau reicht, wird die Erkundung nach Erreichen dieser Schicht beendet.

Gleiches gilt sinngemäß bei Erreichen einer nicht durchrammbaren Bodenschicht (Fels oder sehr dicht gelagerter Schotter). Wenn sichergestellt ist, dass diese Schicht bis unter das geplante Gründungsniveau durchhält, ist eine Durchörterung bei der Erkundung nicht notwendig.

Eine Durchführung von Belastungsversuchen an Versuchspfosten vor Ermittlung der Bodenparameter und vor einer darauf aufbauenden Berechnung der notwendigen Einbindetiefe ist nicht sinnvoll und für eine Gründungsberatung nicht ausreichend.

Das Untersuchungsgebiet wurde in seiner Gesamtausdehnung begangen und geologisch aufgenommen. An 19 Stellen (Bezeichnungen der Aufschlussstellen mit PN1 – PN8, PS1 – PS7 und PO1 – PO4) wurde mittels der leichten Rammsonde die Lagerungsdichte bzw. die Konsistenz des Bodens in Abhängigkeit von der Tiefe geprüft. An 5 Stellen (PN3, PS1, PS3, PS5 und PS1) wurden Bodenproben mittels der Schlitzsonde entnommen. An den Stellen PN6, PS1 und PO1 24248-8

wurden zudem Handschürfe angelegt, aus denen weitere Bodenproben aus ca. 0,3 m Tiefe entnommen wurden, die hinsichtlich der Stahl- und Betonaggressivität chemisch analysiert wurden (vergleiche Kapitel 5.2 und Anlage 4).

Die Aufschlüsse sind in der Anlage 1.4 hinsichtlich der Lage der Ansatzpunkte dargestellt.

Die Lagefeststellung wurde mittels Sperrmaßen vor Ort sowie mittels GPS-gestützter Positionsermittlung durchgeführt.

Der Bodenaufbau wurde bei der ingenieurgeologischen Aufnahme des Gebiets festgestellt.

In Anlage 2 sind die Sondierergebnisse im Detail als Tabelle und Diagramme dargestellt. Die Bewertung der Versuchsergebnisse erfolgt im Kapitel 3.

Die Sondieraufschlüsse wurden bis in eine Tiefe zwischen 0,8 und 3,3 m durchgeführt, in der entweder ausreichend hohe Schlagzahlen erreicht oder undurchdringbare Rammhindernisse angetroffen wurden.

Die „Leichte Rammsonde“ besteht aus einem Gestänge mit einer Spitze von 5 cm² (DPL-5) Querschnittsfläche, das mit einem Fallgewicht von 10 kg aus einer Fallhöhe von 0,5 m in den zu untersuchenden Boden eingerammt wird. Die Anzahl der Schläge je 10 cm Eindringung wird gezählt und gibt das Maß für die Lagerungsdichte bzw. die Konsistenz des untersuchten Bodens. Bei einer Schlagzahl > 10 ist ausreichend dichte Lagerung bzw. mindestens steife Konsistenz gegeben.

Für die Bestimmung der Bodenarten wird entweder ein Handschurf angelegt oder statt der Rammspitze an geschlossenem Gestänge eine geschlitzte Stange eingerammt, die zwar keine definierte Messung des Rammwiderstandes zulässt, in deren Längsnut aber eine Bodenprobe gewonnen werden kann. Damit lassen sich die mit den begleitenden Rammsondierungen erkundeten Böden auch geologisch zuordnen. Mit diesen Tests sowie den Informationen aus der geologischen Feldbegehung liegen ausreichend Daten für eine Baugrundbeurteilung vor.

Anhand der geologischen Feldaufnahme und der Ergebnisse aus den Rammsondierungen sowie den Probenahmen lässt sich der Untergrund des Untersuchungsgebiets wie folgt beschreiben:

Bei den Feldarbeiten wurde ein dunkelbrauner Oberboden (=Schicht **S0**) aus schluffigem, sandigem Humus angetroffen. Dieser ist weich und besitzt eine Mächtigkeit von 0,2 – 0,3 m. Darunter folgt in vielen Fällen kiesiger Schluff, der teilweise sandig und stark kiesig ist und immer wieder größere Steine und Ziegelbruchstücke enthält. (=Schicht **S1**) Er ist graubraun, teilweise auch etwas rötlich und bis zu 2,0 m mächtig. Unter Schicht **S1** folgt ein Gemisch aus Schotter, Sand, Schluff, von halbfester Konsistenz bzw. mindestens mitteldichter Lagerung (=Schicht **S2**) und Mächtigkeiten von 0,3 bis 1,0 m. In manchen Bereichen folgt unter Schicht **S2** noch einmal ein

Abschnitt aus Schicht **S1** worauf dann wieder Schicht **S2** folgt. Alle ergründeten Schichten bestehen aus Auffüllungen, die zur Rekultivierung dienten.

Noch tiefer liegende Schichten sind für die Gründung nicht von Belang.

Die Grundwasseroberfläche liegt bei 5 – 6 Meter unter GOK. Dies lässt sich durch einen Schacht im Süden des Nordfeldes erkennen.

3 Bewertung der angetroffenen Böden

Die angetroffenen Böden eignen sich prinzipiell gut für die Gründung von Solaranlagen auf Rammpfosten.

Die Gründung erfolgt im gesamten Untersuchungsgebiet innerhalb der Schichten **S0** (Oberboden), **S1** (kiesiger Schluff) und **S2** (Schotter – Feinboden Gemisch).

Die Schichten **S0** und **S1** können mit geringer Rammenergie durchörtert werden. Dabei besitzen diese nur geringe Haltekräfte gegenüber vertikalen Kräften.

In Schicht **S2** können die Pfosten mit mittlerer Rammenergie gerammt werden. Diese Schicht lässt eine genügend hohe Konsistenz für die Einleitung der Kräfte aus den Rammpfosten der Solartische erkennen.

In einigen Bereichen enthält der Boden größere Steine, die eine höhere Rammenergie erfordern oder Rammhindernisse darstellen. Die Wahrscheinlichkeit wird als hoch eingestuft. Zur Vorgehensweise beim Antreffen von undurchdringbaren Rammhindernissen und zur Durchführung von Vorbohrungen siehe Hinweis in Kap. 5.4.

Insgesamt zeigen die Rammsondierungen hinreichend hohe Eindringwiderstände und lassen damit eine genügend hohe Lagerungsdichte bzw. Konsistenz für die Einleitung der Kräfte aus den Rammpfosten der Solartische erkennen.

Die notwendigen Rammtiefen können der Tabelle in Anlage 5 entnommen werden.

4 Ausgangswerte für die Berechnungen

Die für die Berechnung herangezogenen Bodenkennwerte sind in der Anlage 3 zusammengestellt.

Das Profil des den Berechnungen zu Grunde gelegten tragenden Konstruktionselements ist der Anlage 5 zu entnehmen.

Die Ausgangswerte für die Ermittlung der Rammtiefe sind ebenfalls in der Anlage 5 dokumentiert.

Für die Ermittlung der vertikalen Belastbarkeit werden Erddruck und dadurch ausgelöste Reibung zwischen Profil-Oberfläche und umgebendem Boden herangezogen. Bei dieser Berechnungsart geht der Spitzendruck des Profils nicht in die Rechnung ein. Damit kann die Ermittlung der zulässigen vertikalen Belastung (nach unten) analog der zulässigen Belastung nach oben (ausziehende Kräfte) erfolgen. Durch den dennoch wirksamen Spitzendruck erhalten die ermittelten Werte einen Sicherheitsbeiwert, der aber nicht als Zahlenwert aufscheint.

I.d.R. ausschlaggebend für die notwendige Rammtiefe sind die horizontalen Kräfte (Wind) am oberen Ende des gerammten Profils, die auf den Boden übertragen werden müssen.

5 Hinweise

5.1 Hinweis zur Einschätzung der ermittelten Werte

Grundlage für die Berechnung ist ein neuwertiges verzinktes Stahlprofil mit glatter Oberfläche. Im Laufe weniger Monate wird sich dieses Profil aufgrund unvermeidlicher Oxidation der Zinkschicht mit dem Boden wesentlich besser verbinden als im Neuzustand. Die dadurch erhöhte Mantelreibung findet bei der Berechnung keine Berücksichtigung. Sie wirkt somit als zusätzlicher Sicherheitsfaktor.

Gleiches gilt für die ursprünglich durch den Rammvorgang aufgelockerte Grenzschicht des Bodens zum Profil hin. Auch diese konsolidiert durch Kornumlagerung in den ersten Monaten nach Herstellung der Gründungsprofile gegenüber dem Zustand unmittelbar nach Einrammen. Dabei legen sich ursprünglich verdrängte Bodenpartikel wieder unmittelbar an die Metalloberfläche an und verbessern die Krafteinleitung bei horizontalen Beanspruchungen ebenso wie die Mantelreibung. Auch dieser nicht quantifizierbare Vorgang findet keine rechnerische Berücksichtigung und bildet somit eine Sicherheitsreserve.

5.2 Hinweis zu den chemischen Bodenverhältnissen

An den Standorten PN6, PS1 und PO1 (zur Lage siehe Anlage 1.4) wurden aus Handschürfen die Bodenproben PN6 Co, PS1 Co und PO1 Co entnommen, die hinsichtlich der Korrosionswahrscheinlichkeit metallischer Werkstoffe bei äußerer Korrosionsbelastung nach DIN 50929 Teil 3 (Rohrleitungen und Bauteile in Böden und Wässern) und der Betonaggressivität nach DIN 4030 chemisch analysiert wurden.

Die Analyseergebnisse sind in der Anlage 4 dargestellt und werden dort näher erläutert.

Wichtiger Hinweis: Verwenden Sie prinzipiell keine Kupferdrähte oder –seile zur Erdung oder Gründung. Kupfer in Verbindung mit verzinkten Stahlpfählen bildet ein elektro-galvanisches Element (Batterie), in dem sich das weniger edle Material (verzinkter Stahl) schnell in feuchtem

Boden löst. Diese Art der elektrochemischen Korrosion wird nicht durch aggressiven Boden verursacht, sondern nur durch die Verbindung verschiedener Metalle. Das Problem wird nicht gelöst, indem Bimetall-Verbinder verwendet werden. Jede leitende Verbindung zwischen den verschiedenen Metallen, auch innerhalb oder außerhalb des Bodens, erzeugt die elektrogalvanische Korrosionssituation. Daher sind nur Erdungsleitungen mit dem gleichen Material wie die Pfähle (verzinkter Stahl) möglich.

5.3 Hinweis zum Rammvorgang der Stahlprofile

Beim Rammen treten erfahrungsgemäß nicht nur vertikal wirkende impulsartige Kräfte am Stahlprofil auf, sondern auch teilweise horizontale Ausschläge bis zu einer Größe von etwa einem Zentimeter. Diese Ausschläge, wahrscheinlich durch Durchbiegungen des Profils zwischen Boden und Schlagkopf verursacht, führen zu einer horizontalen Verdichtung des Bodens und damit zu einer Art „Rammkanal“. Wesentlichen Einfluss auf die Ausbildung dieses Rammkanals hat die Zusammensetzung bzw. Korngrößenverteilung des Bodens.

In schluffigen und feinsandigen Böden ist der Effekt intensiver, in grober körnigen Böden (Kies) fällt der Rammkanal sehr schnell zusammen.

Unmittelbar nach dem Einrammen liegt bei Schluff und Feinsand daher der Boden nicht auf der gesamten Länge des Stahlprofils an, sondern nur im untersten Bereich. Damit ist die Wirksamkeit der Mantelreibung auf diese kurze untere Strecke begrenzt. V.a. der Widerstand gegen abhebende Kräfte wird aber ausschließlich über die Mantelreibung erzeugt. Kurz nach Einrammen der Gründungselemente kann dieser daher manchmal sehr gering sein.

Normalerweise fällt der Rammkanal bei Entfestigung der verdichteten Bodenbereiche rasch wieder zusammen, wodurch der Boden wieder am Profil anliegt und die Übertragung der Kräfte vom Profil auf die Umgebung wieder auf der ganzen Länge erfolgt. Für diesen Zustand gelten die berechneten Werte.

Innerhalb der Schichten S1 und S2 ist mit schwach ausgebildeten Rammkanälen zu rechnen, die erst im Laufe von einigen Wochen vollständig zusammenfallen. Bis zum Abschluss der Montagearbeiten ist aber die ausreichende Tragfähigkeit der Rammprofile in jedem Fall gegeben.

Das Zusammenfallen des Rammkanals wird begünstigt durch versickernden Niederschlag, am Stahlprofil herunterlaufenden Tau, Frost-/Tauwechsel im Boden etc.

Sollte sich der Rammkanal nur sehr langsam schließen, kann durch das Aufschütteln einer kleinen Menge Feinsandes oder sandigen Bodenmaterials am Austrittspunkt des Stahlprofils aus dem Boden sowie das Einschwemmen des Materials in den Rammkanal mit Wasser der Kraftschluss Stahlprofil / Boden rasch hergestellt werden.

Falls die ausreichende Belastbarkeit der Pfosten durch Zugversuche vor Ort im Zuge der Errichtung der Anlage nachgewiesen werden soll, weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass wegen der vorstehend genannten Umstände ausschließlich vertikal geführte Versuche nicht sachgerecht sind. Im Fall der Planung solcher Versuche ist eine Abstimmung mit ConSoGeol GmbH & Co. KG für eine Planung und Durchführung solcher Versuche zum Erreichen interpretationsfähiger Ergebnisse unerlässlich.

In jedem Fall dürfen Profile nicht tiefer gerammt werden als die berechnete Rammtiefe. Zu tiefes Rammen und anschließendes Ziehen des Pfostens würde eine Auflockerung des Bodens am unteren Ende des Pfostens hervorrufen und das Risiko nachträglicher Setzungen des Pfostens erhöhen.

5.4 Hinweis zur Vorgehensweise beim Antreffen von undurchdringbaren Rammhindernissen

Auf dem gesamten Feld ist innerhalb der Schichten **S1** und **S2** mit dem Antreffen von Rammhindernissen in Form von größeren Steinen zu rechnen. Die Wahrscheinlichkeit solcher undurchdringbarer Rammhindernisse wird als hoch eingeschätzt.

Falls nicht durchstoßbare Rammhindernisse, z. B. in Form größerer Steine, angetroffen werden, kann folgendermaßen verfahren werden:

Hat der betreffende Pfosten mind. 80 % der empfohlenen Mindestrammtiefe erreicht und ist nur ein Pfosten pro Tisch betroffen, kann dieser Pfosten im Boden verbleiben und am Kopf entsprechend gekürzt werden.

In allen anderen Fällen ist der Pfosten zu ziehen und

- entweder das Hindernis zu durchbohren und der Pfosten in das mit Bohrklein, Kies oder Sand verfüllte Bohrloch neu zu rammen
- oder das Hindernis auszugraben und der Pfosten in die wieder verfüllte und bestmöglich verdichtete Aushubgrube zu rammen. Sollte dies bei mehreren Pfosten pro Tisch auftreten, muss die Verfüllung in jedem Fall lagenweise verdichtet werden.

M1 Vorbohrungen

M1.1 Durchmesser der Bohrlöcher

Der Durchmesser der Bohrlöcher sollte nicht viel größer als der Querschnitt des Pfostens sein. Es ist der Querschnitt des größten zu verwendenden Pfostens zu ermitteln; das Bohrgerät sollte einen Durchmesser von nicht mehr als 5 cm (2 Zoll) größer als dieser Wert haben.

*Beispiel: Pfosten: C-Profile 170 mm * 60 mm, größter Durchmesser des Pfostens sind 180 mm (Diagonale). Der Durchmesser des Bohrlochs sollte nicht mehr als 230 mm betragen.*

M1.2 Tiefe der Bohrlöcher

In keinem Fall dürfen die Bohrlöcher tiefer als die berechnete Rammtiefe gebohrt werden. Versuchen Sie die Bohrlöcher genauso tief bzw. etwas weniger tief zu bohren wie die notwendige Rammtiefe. Das verringert deutlich das Risiko von Setzungen der Rammpfosten.

M1.3 Füllen der Bohrlöcher

Die Bohrlöcher müssen so schnell wie möglich nach dem Bohrvorgang gefüllt werden. Benutzen Sie Material mit einer Korngröße von 0/2 – 32 mm (z.B. Sand mit Kies oder jedes kompaktierbare, nicht-kohäsive, verfügbare Material). Die Kieskörner sollten einen geringen Rundungsgrad (z.B. eckig – maximal angerundet) besitzen. Das Material muss eine breit gefächerte Korngrößenverteilung haben. Die Mischung muss mindestens 10 % an Material mit einer Korngröße feiner als 0,063 mm (Schluff und Ton) enthalten. **Verwenden Sie keine feinkörnigen, weichen Materialien wie Schlamm, Lehm, weichen Boden oder humusreichen Boden.**

Ebenso kann das Bohrklein verwendet werden, sofern dessen Korngrößenverteilung mit den oben genannten geotechnischen Voraussetzungen übereinstimmt. Bohrklein von Fels oder großen Steinen kann in jedem Fall verwendet werden. Andernfalls muss das Bohrklein entfernt werden.

Das Bohrloch auf der gesamten Länge füllen.

Stellen Sie sicher, dass das Füllmaterial bis zum unteren Ende des Bohrloches vordringt.

Das Bohrloch muss am selben Tag wie der Bohrvorgang gefüllt werden.

Vermeiden Sie es, Oberflächenwasser in die Bohrlöcher fließen zu lassen. Wenn Grundwasser in das Bohrloch eindringt, ist das kein Problem.

Verdichten Sie das Füllmaterial nicht.

Lassen Sie eine kleine Menge Material nach dem Füllvorgang am oberen Ende des Bohrlochs.

M1.4 Rammen der Pfosten

M1.4.1 Rammen Sie den Pfosten nach dem Bohrvorgang so schnell wie möglich in die verfüllten Bohrlöcher.

M1.4.2 Rammen Sie die Pfosten so schnell wie möglich auf die Endtiefen.

M1.4.3 Achten Sie darauf, dass das Bohrloch während des gesamten Rammvorgangs gefüllt ist. Falls nötig, füllen Sie Materialdefizite mit dem Material auf, das Sie wie oben beschrieben, nahe des Bohrlochs als Reserve aufbewahrt haben. Füllen Sie dieses Material während des Rammvorgangs nach.

Um das Risiko nachträglicher Setzungen der Pfosten auszuschließen, dürfen Vorbohrungen **in keinem Fall** tiefer als die berechnete Rammtiefe abgeteuft werden. Am besten sollte die Endteufe der Vorbohrungen sogar einige cm weniger als die berechnete Rammtiefe betragen.

Zudem sind die folgenden Methoden zur Durchörterung der Rammhindernisse denkbar:

- M2 Einsatz eines Brechwerkzeuges (spitz zulaufende Stahlstange an vibrierendem Hydraulikgerät, ähnlich Brechzähnen bei Abbruchmaschinen, das als Vorsatzgerät für Mobilbagger verwendet werden kann), mit dem an jedem Pfostenstandort vorgestochen wird. Der eigentliche Pfosten kann dann am vorgebrochenen Standort gerammt werden, wobei evtl. vorhandene Rammhindernisse leichter durchstoßen werden können. Der Durchmesser des Brechwerkzeugs sollte gut der Hälfte des Querschnittsmaß des geplanten Pfostens entsprechen. Das Einrammen muss unbedingt unmittelbar nach dem Vorbrechen erfolgen, da sonst ein Verstürzen des Rammkanals erfolgt und damit wieder gerundete Steine und Blöcke darin liegen, an denen die Pfosten abgelenkt bzw. verformt werden könnten.
- M3 Vorrammen eines geeigneten Profils mittels starker Ramme. Dazu kann ein sehr dickwandiges Profil (beispielsweise IPE oder Rundrohr) verwendet werden, das zunächst an der Stelle des späteren Pfostens eingerammt wird. Anschließend wird dieser dickwandige Pfosten wieder gezogen und der eigentliche Pfosten gerammt. Das Querschnittsmaß des vorgerammten Profils sollte in etwa dem des später verwendeten Pfostens entsprechen. Das Einrammen muss unbedingt unmittelbar nach dem Vorrammen erfolgen, da sonst ein Verstürzen des Rammkanals erfolgt und damit wieder gerundete Steine und Blöcke darin liegen, an denen die Pfosten abgelenkt bzw. verformt werden könnten.

5.5 Hinweis zur Aufstellung von Trafo- oder Wechselrichterstationen

Für die Aufstellung von **Trafo- oder Wechselrichterstationen** auf Bodenplatten wird empfohlen, im Bereich der geplanten Aufstellflächen ca. 0,3 m des Oberbodens abzuschieben und nach Zwischenlage eines einfachen Geotextils durch eine Schicht aus verdichtungsfähigem Mineralkorngemisch oder Recyclat 0/16 oder 0/32 (Aufbringung mehrlagig, in ca. 0,2 m starken Lagen) auszutauschen. Die Oberkante des Austauschkörpers sollte ca. 0,2 m über der ursprünglichen GOK liegen. Der Verdichtungsgrad der Überschüttung sollte 98 % der Procordichte betragen. Das Planum ist vor der Aufstellung der Trafo- oder Wechselrichterstationen planeben abzuziehen. Falls erwünscht, kann auf diesem Planum ein waagrecht abgezogenes Sandbett oder eine waagrechte Magerbetonplatte aufgebracht werden.

Dieser Unterbau muss mit einer Drainage versehen werden, über die eine Entwässerung des versickernden Niederschlagswassers in Richtung des natürlichen Gefälles erfolgen kann.

Wird der Unterbau für die Trafo- und Wechselrichterstationen wie oben beschrieben hergestellt, ist der Untergrund in der Lage, Belastungen von 80 kN/m² problemlos aufzunehmen.

Für geotechnische Berechnungen können bei Streifenfundamenten mit Einbindetiefen zwischen 0,5 und 1,0 m Tiefe ohne weitere Prüfungen Sohlspannungen bis zu 60 kN/m² zugelassen werden.

Setzungen werden sich auf Beträge von < 0,06 m beschränken.

5.6 Hinweis zur Herstellung von Baustraßen

Zur Herstellung von Baustraßen, die mit **Schwerlastverkehr** oder **sehr häufig mit Baumaschinen befahren** werden sollen, sind zunächst max. 0,3 m an Oberboden abzuschieben und auf der darunterliegenden Schicht eine profilgerechte, ebene untere Tragschicht mit einer Querneigung von $\geq 3^\circ$ herzustellen. Es wird empfohlen, dieses Erdplanum mit einem gut zu verdichtenden Sand-Kies-Gemisch oder Recycling-Material 0/16 oder 0/32 unter Zwischenlage eines einfachen Trennvlieses (Geotextil) in Kombination mit einem Geogitter zu überschütten. Die Mächtigkeit dieser Überschüttung sollte insgesamt ca. 0,5 m erreichen, ihr Einbau sollte 2-lagig erfolgen. Der Verdichtungsgrad der Überschüttung sollte 98 % der Procordichte betragen. Die Oberfläche der Baustraße sollte ein einseitig geneigtes Querprofil mit einem Gefälle von mindestens 3° erhalten.

Für selten bis sehr **selten genutzte** und/ oder nur mit **leichteren Fahrzeugen befahrene Wege** (z.B. Betriebswege zur Pflege der Anlage nach Inbetriebnahme, Feuerwehrumfahrten etc.) reicht es aus, ohne vorheriges Abschieben des Bodens entlang der Trasse der geplanten Baustraße ein einfaches Trennvlies auf den Boden aufzulegen und mit einem verdichtbaren Mineralkorngemisch, das für diesen Zweck auch nicht unbedingt frostunempfindlich sein muss, in einer Mächtigkeit von mindestens 0,3 m zu überschütten. Diese Überschüttung ist durch Abwalzen einmalig zu verdichten.

5.7 Hinweis zu möglichen Zinkabtrag in den Böden

Bei Zink handelt es sich nicht um ein Schwermetall, sondern um ein Übergangsmetall. Daher ist es von der Schwermetall-Problematik nicht betroffen. Zink ist für die meisten Lebewesen ein essentielles Spurenelement und daher auch als Nahrungsergänzungsmittel im Handel erhältlich.

Aufgrund der vonseiten der Wasserbehörden angesprochenen möglichen Risiken eines eventuell feststellbaren Zinkabtrags in den Boden sollten als Rammpfosten keine feuer-, spritz- oder Tauchbad-verzinkten, sondern nur Stahlprofile mit verbessertem, dem heutigen Stand der Technik entsprechendem Korrosionsschutz verwendet werden. Dabei handelt es sich um Flachstahlprodukte, die beidseitig mit einer Zink-Magnesium Legierung beschichtet sind. Zink kann an einfach verzinkten Stahlträgern im Erdreich durch Korrosionsprozesse in Lösung gehen. Die

Legierung bietet jedoch einen verbesserten Korrosionsschutz verglichen mit der früher üblichen Technologie und lässt eine (gemäß Testergebnissen der Hersteller) mindestens um den Faktor 6 reduzierten Abtrag aus dem Korrosionsschutz erwarten. Auch der Gesamteinsatz an Zink wird bei gleichem Schutz gegenüber üblichen feuerverzinkten Stählen halbiert.

Die Löslichkeit von Zink im Boden ist u.a. abhängig vom pH-Wert. In neutralen oder alkalischen Böden sind gemäß HERMS und BRÜMMER (1980) nur geringste Zinklöslichkeiten zu erwarten. Gemäß der chemischen Analyse liegen die pH-Werte des Bodens im Bereich von 6,0 bis 9,1 (siehe Anlage 4) und entsprechen somit diesen Anforderungen.

Somit sind im Allgemeinen nur extrem geringe Zinkabträge zu erwarten. Durch die Verwendung von ZM Ecoprotect®-Stahlprofilen (oder gleichwertig) wird dem Stand der Technik, wie vorstehend erwähnt, Rechnung getragen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Beschichtung nicht aus reinem Zink besteht, was den Zinkabtrag weiter reduziert. Und selbst für den nur theoretisch denkbaren Fall, dass die gesamte Zinkmenge abgetragen wird, ist die daraus resultierende Menge im Vergleich zur Masse des umgebenden Bodens so gering, dass selbst dann eine Erhöhung des Zinkgehalts noch deutlich unter 1 ppm läge. Selbst dieses für die Praxis auszuschließende Worst-Case-Szenarium lässt daher keine negativen Auswirkungen für den Bodenchemismus befürchten.

Vorsorglich wurden an 3 über das Feld verteilten Stellen jeweils Bodenproben aus jeweils zwei verschiedenen Tiefen entnommen und anhand dieser der derzeit gegebene Zinkgehalt im Boden vor dem Bau der Anlage ermittelt (vgl. Anlage 4.5).

5.8 Sonstige Hinweise

Es sollte nach Fertigstellung der Anlage dafür gesorgt werden, dass sich auf der gesamten Fläche baldmöglichst wieder ein zusammenhängender Grasbewuchs ausbilden kann. Dessen Wurzelhorizont bietet für die Aufnahme von Horizontalkräften eine deutliche Erhöhung der Sicherheit über die berechneten Werte hinaus. Ebenso stellt eine solche Vegetation einen guten Schutz des Bodens gegen Erosion durch abfließendes Niederschlagswasser dar.

Angesichts der Situation, dass die Rammposten nicht immer ohne Kontakt zum Grundwasser eingebaut werden können, sollten die Vorgaben der Fachbehörden dem heutigen Stand entsprechend planerisch berücksichtigt werden. Um daher Zinkeinträge in den Boden zu minimieren, sollten keine einfach feuer- oder spritzverzinkten Stahlprofile eingesetzt werden. Stattdessen sind korrosionsoptimierte Zink-Aluminium-Magnesium-Legierungen (z. B. „Magnetis©“, 93,5 % Zn, 3,5 % Al, 3 % Mg oder gleichwertig) zu verwenden, deren Zinkabtragspotential um ein Vielfaches geringer ist als das früher eingesetzter Zinkbeschichtungen.

In Auffüllböden muss generell immer mit Setzungen gerechnet werden. Die angetroffenen Böden weisen jedoch einen so hohen Konsolidierungsgrad auf, so dass das Risiko für Setzungen als äußerst gering eingestuft wird. Die Setzungen können prinzipiell Größenordnungen bis zu insgesamt wenigen Dezimetern erreichen. Sie sind aber im Untersuchungsgebiet schon vor langer Zeit erfolgt und weitgehend abgeklungen. Setzungsunterschiede innerhalb eines Solartisches werden sich aber auf maximal wenige Zentimeter beschränken. Eine nennenswerte Verkippung der Tische ist dadurch nicht zu erwarten. Die Setzung des gesamten Verfüllkörpers ist für die Nutzung der Fläche als Solaranlage somit nicht von Belang.

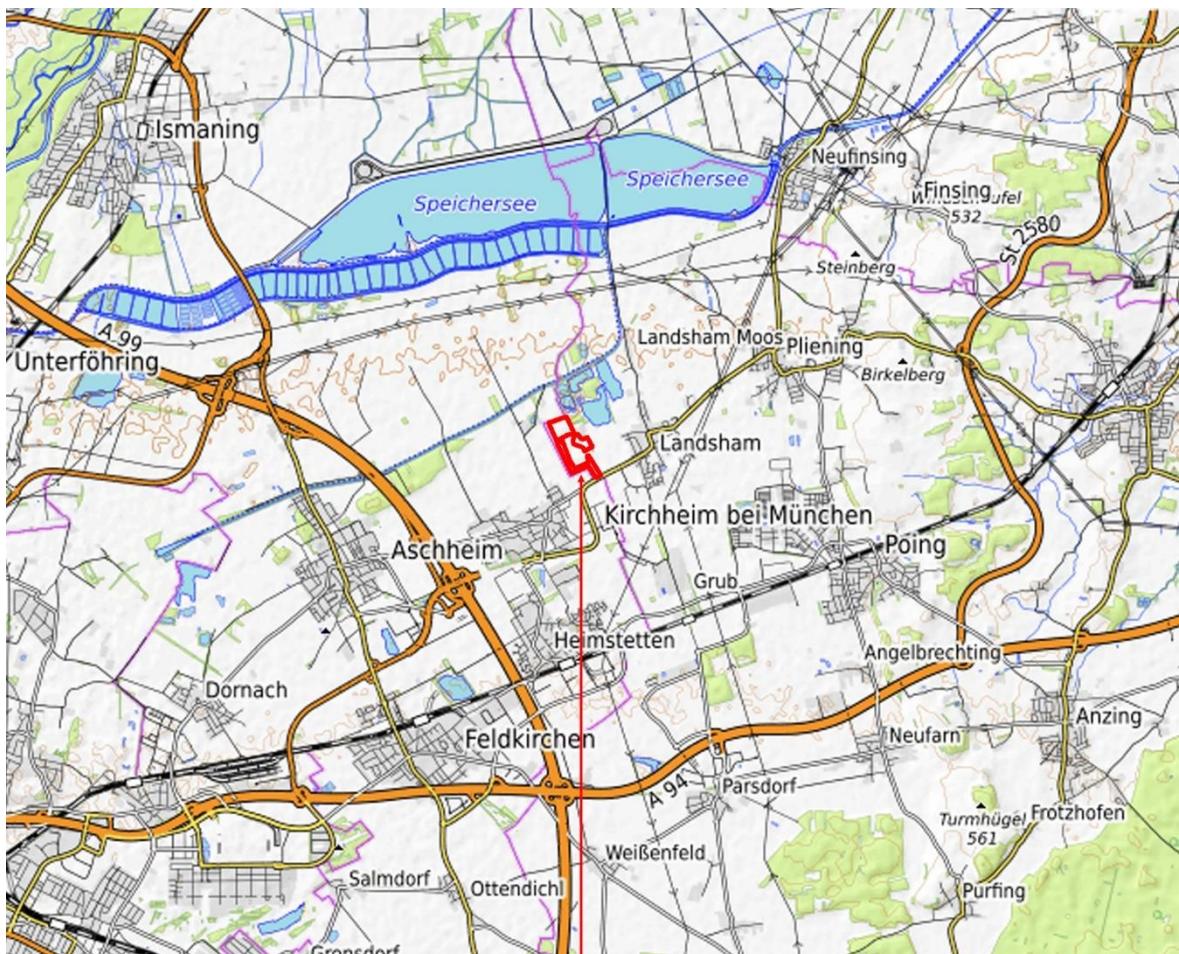
Grundsätzlich ändert der Bau einer PV-Anlage weder Niederschlagsmenge noch Niederschlagsverteilung auf dem Baugrundstück. Im Gegensatz zu üblichen Bauwerken findet auch keine hydrologisch relevante Sammlung oder Konzentration von Wassermengen statt. Die einzelnen Solarpaneele sind mit Lücken verlegt und bilden keine zusammenhängenden Flächen (wie z.B. Dächer). Das Niederschlagswasser tropft daher zwischen den einzelnen Modulen, die i.d.R. weniger als 2 m² Fläche besitzen, zu Boden und kann dort genau wie bisher versickern oder abfließen. Auch ändert sich durch den Bau der Solaranlage die Wasserdurchlässigkeit des Bodens in keiner Weise. Aus fachlicher Sicht sind daher Konzepte zur Niederschlagswasserableitung oder -behandlung nicht erforderlich, sofern in den vergangenen Zeiten der Niederschlag auf dem Baugrundstück schadlos versickert oder abgeflossen ist.

Aichach, den 27.05.2024



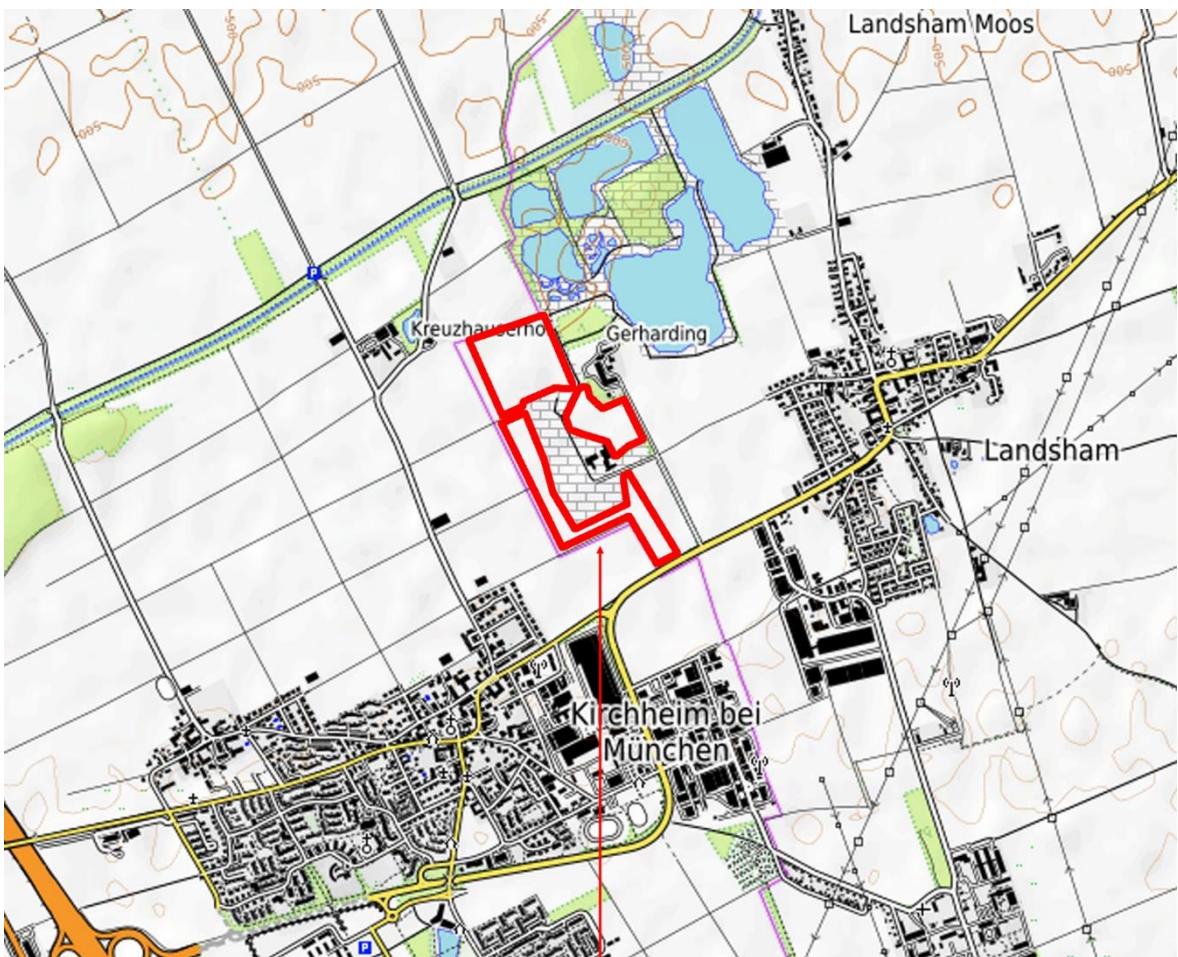
R. Hurler, Dipl.-Geol.

Anlagen

Anlage 1 Lagepläne**Anlage 1.1 Übersichtslageplan Maßstab 1 : 100.000****Lage des Untersuchungsgebietes**

Kartendaten: © OpenStreetMap-Mitwirkende, SRTM | Kartendarstellung: © OpenTopoMap (CC-BY-SA)

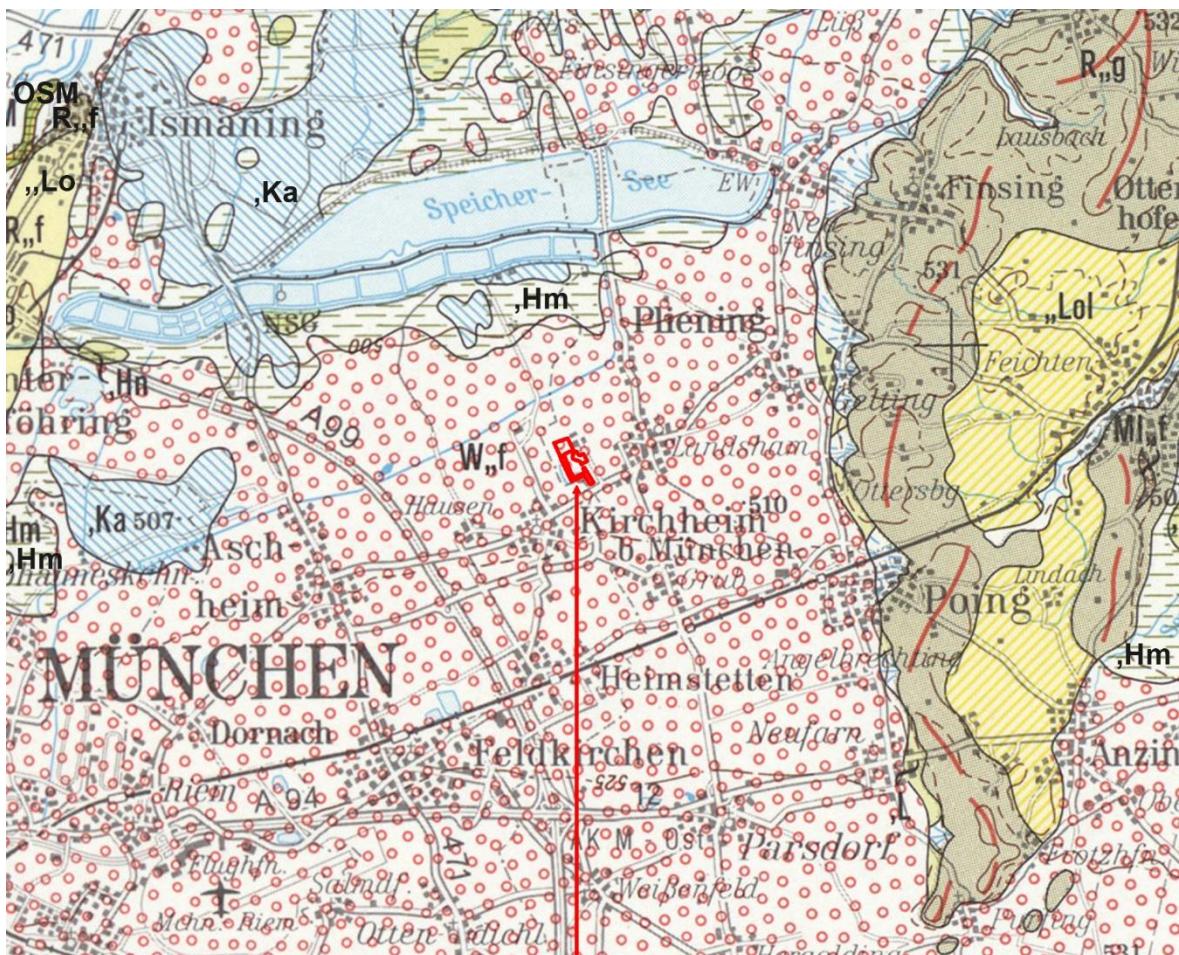
Anlage 1.2 Übersichtslageplan Maßstab 1 : 25.000



Lage des Untersuchungsgebietes

Kartendaten: © OpenStreetMap-Mitwirkende, SRTM | Kartendarstellung: © OpenTopoMap (CC-BY-SA)

Anlage 1.3 Geologische Karte Maßstab 1 : 100.000



Lage des Untersuchungsgebietes

Kartendaten: Geologische Übersichtskarte Maßstab 1:200.000, Blatt CC 79374 München

© Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover (1991)

Legende Geologische Karte

KÖNOZOIKUM
QUARTÄR

| | | | |
|------------------------------|--|--|--|
| Holozän | | a) Auenablagerungen, b) Talfüllung (auch pleistozän), z.T. mit Schwemmfächer | a) Schluff, Sand, Kies; Lehm, b) Lehm, z.T. mit Kies |
| | | Anmoor | Schluff und Ton mit 15 – 30 % organischer Substanz |
| | | Niedermoortorf | Bruchwald-, Schilf- und Seggentorf |
| | | a) Wiesenkalk (Alm), b) Sinterkalk (Kalktuff) | a) lockere Kalkabsätze flächiger Grundwasseraustritte, b) poröser Kalkstein an Quellaustritten |
| Würm-Eiszeit | | Löß, z.T. Sandlöß, Schwemmlöß | Schluff, z.T. mit Feinsand |
| | | Löblehm und Decklehm | Lehm |
| | | Niederterrassen- und Spätglazialterrassenschotter (sowie Äquivalente in autochthonen Tälern und Vorstoßschotter) a) Erosionskante der Niederterrasse | Kies und Sand |
| Pleistozän | | Hochterrassenschotter sowie Vorstoßschotter [bei Moosburg auch ?riß-/würm-interglaziale Fagotien-Schotter] | Kies und Sand, z.T. Nagelfluh |
| | | glaziale Ablagerungen, („Niedere“ Altmorene, mit Wallform), mit wechselnd mächtiger Löß- und Löblehmauflage | Kies, Sand, Mergel und Lehm |
| | | jährige Deckenschotter sowie Vorstoßschotter | Kies, Sand, Nagelfluh |
| Mindel-Eiszeit / Riß-Eiszeit | | Obere Süßwassermolasse: mio bis mio, ungegliedert, limnisch-fluviatil [im Quartärgebiet: überwiegend Hangendserie] | Kies, Sand, Mergel, Schluff, Ton |
| | | Zeichen | |
| | | Störungen unter Bedeckung, mit Richtung des Einfallens | |

Anlage 1.4 Lageplan der Sondierungen Maßstab 1 : 6.500



Rote Markierung = Umriss des Untersuchungsgebiets

PN1 – PN8, PS1 – PS7, PO1 – PO4 = Ansatzpunkte der Sondierungen

An den Standorten der Sondierungen PN6, PS1, PS3, PS5 und PO1 wurden Bodenproben mittels der Schlitzsonde entnommen.

An den Punkten PN6, PS1 und PO1 wurden Bodenproben aus Handschürfen entnommen.

Koordinaten der ungefähren Feldmitte: 48°11'11.28"N 11°45'43.82"E

Anlage 1.5 Lageplan der Zink Probenahmen



Rote Markierung = Umriss des Untersuchungsgebiets

An den Punkten PN102, PS102 und PO102 wurden Proben in zwei verschiedenen Tiefen für die Zink Bestimmung entnommen

Anlage 2 Rammsondierungen

Anlage 2.1 Tabelle mit Ergebnissen der Rammsondierungen

Sondierergebnisse Schläge je 10 cm Eindringung, DPL-5

| Tiefe m | PN1 | PN2 | PN3 | PN4 | PN5 | PN6 | PN7 | PN8 | PS1 | PS2 |
|---------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 0,1 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 1 | 2 | 1 | 3 | 2 |
| 0,2 | 5 | 3 | 5 | 4 | 4 | 4 | 5 | 3 | 5 | 3 |
| 0,3 | 7 | 7 | 8 | 7 | 8 | 5 | 7 | 7 | 7 | 3 |
| 0,4 | 8 | 7 | 8 | 6 | 13 | 5 | 9 | 10 | 27 | 6 |
| 0,5 | 10 | 9 | 11 | 11 | 13 | 5 | 10 | 11 | 23 | 17 |
| 0,6 | 8 | 8 | 11 | 13 | 19 | 4 | 8 | 11 | 16 | 20 |
| 0,7 | 17 | 9 | 11 | 11 | 10 | 6 | 9 | 10 | 16 | 8 |
| 0,8 | 15 | 8 | 10 | 11 | 14 | 6 | 32 | 11 | 27 | 7 |
| 0,9 | 22 | 10 | 12 | 7 | 14 | 8 | 32 | 25 | 26 | 6 |
| 1,0 | 100 | 85 | 14 | 8 | 16 | 10 | 34 | 89 | 40 | 16 |
| 1,1 | | 70 | 15 | 8 | 16 | 11 | 37 | 27 | 18 | 24 |
| 1,2 | | | 100 | 8 | 15 | 19 | | 59 | 7 | 45 |
| 1,3 | | | | 12 | 16 | 13 | | 31 | 21 | 30 |
| 1,4 | | | | 8 | 18 | 23 | | 66 | 49 | 42 |
| 1,5 | | | | 19 | 19 | 49 | | | 10 | |
| 1,6 | | | | 31 | 16 | 100 | | | 13 | |
| 1,7 | | | | 37 | 12 | | | | 16 | |
| 1,8 | | | | 31 | 12 | | | | 24 | |
| 1,9 | | | | 25 | 12 | | | | 22 | |
| 2,0 | | | | 75 | 14 | | | | 36 | |
| 2,1 | | | | 61 | 14 | | | | 45 | |
| 2,2 | | | | | 18 | | | | 100 | |
| 2,3 | | | | | 21 | | | | | |
| 2,4 | | | | | 22 | | | | | |
| 2,5 | | | | | 23 | | | | | |
| 2,6 | | | | | 26 | | | | | |
| 2,7 | | | | | 25 | | | | | |
| 2,8 | | | | | 45 | | | | | |
| 2,9 | | | | | 28 | | | | | |
| 3,0 | | | | | 35 | | | | | |
| 3,1 | | | | | 53 | | | | | |
| 3,2 | | | | | 36 | | | | | |
| 3,3 | | | | | | | | | | |
| 3,4 | | | | | | | | | | |

| Tiefe m | PS3 | PS4 | PS5 | PS6 | PS7 | PO1 | PO2 | PO3 | PO4 |
|---------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 0,1 | 1 | 1 | 1 | 3 | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 |
| 0,2 | 2 | 2 | 2 | 8 | 2 | 10 | 5 | 4 | 7 |
| 0,3 | 3 | 3 | 2 | 6 | 3 | 10 | 8 | 4 | 8 |
| 0,4 | 5 | 9 | 7 | 6 | 14 | 10 | 11 | 2 | 9 |
| 0,5 | 9 | 14 | 21 | 8 | 16 | 28 | 13 | 3 | 8 |
| 0,6 | 10 | 16 | 31 | 9 | 15 | 57 | 12 | 19 | 7 |
| 0,7 | 9 | 15 | 34 | 13 | 27 | 52 | 11 | 30 | 10 |
| 0,8 | 10 | 27 | 62 | 11 | 25 | 53 | 13 | 33 | 13 |
| 0,9 | 13 | 25 | | 14 | 29 | | 11 | 44 | 10 |
| 1,0 | 22 | 29 | | 15 | 23 | | 15 | | 12 |
| 1,1 | 27 | 23 | | 71 | 20 | | 100 | | 11 |
| 1,2 | 25 | 20 | | 100 | 31 | | | | 10 |
| 1,3 | 24 | 31 | | | 25 | | | | 7 |
| 1,4 | 23 | 25 | | | 21 | | | | 8 |
| 1,5 | 34 | 21 | | | 13 | | | | 51 |
| 1,6 | 100 | 13 | | | 16 | | | | 46 |
| 1,7 | | 16 | | | 16 | | | | 33 |
| 1,8 | | 16 | | | 16 | | | | |
| 1,9 | | 16 | | | 13 | | | | |
| 2,0 | | 13 | | | 15 | | | | |
| 2,1 | | 15 | | | 17 | | | | |
| 2,2 | | 17 | | | 13 | | | | |
| 2,3 | | 13 | | | 8 | | | | |
| 2,4 | | 8 | | | 13 | | | | |
| 2,5 | | 13 | | | 12 | | | | |
| 2,6 | | 12 | | | 12 | | | | |
| 2,7 | | 12 | | | 10 | | | | |
| 2,8 | | 12 | | | 7 | | | | |
| 2,9 | | 10 | | | 9 | | | | |
| 3,0 | | 7 | | | 3 | | | | |
| 3,1 | | 9 | | | 100 | | | | |
| 3,2 | | 19 | | | | | | | |
| 3,3 | | 100 | | | | | | | |
| 3,4 | | | | | | | | | |

Anlage 2.2 Rammdiagramme

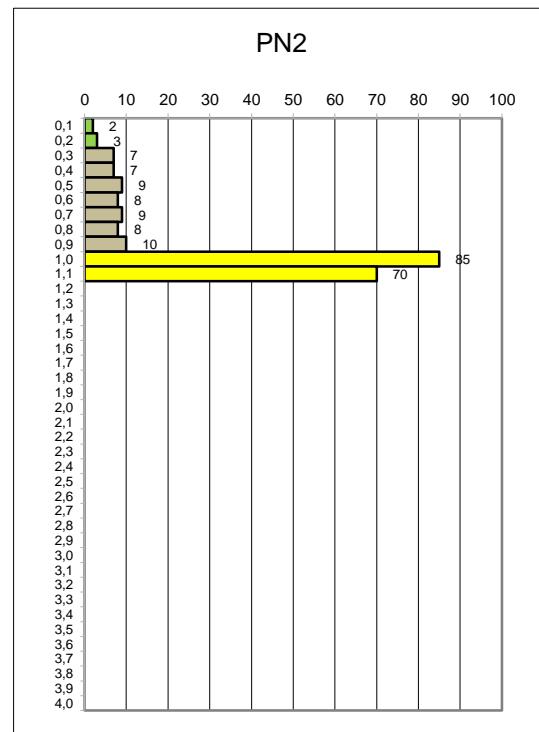
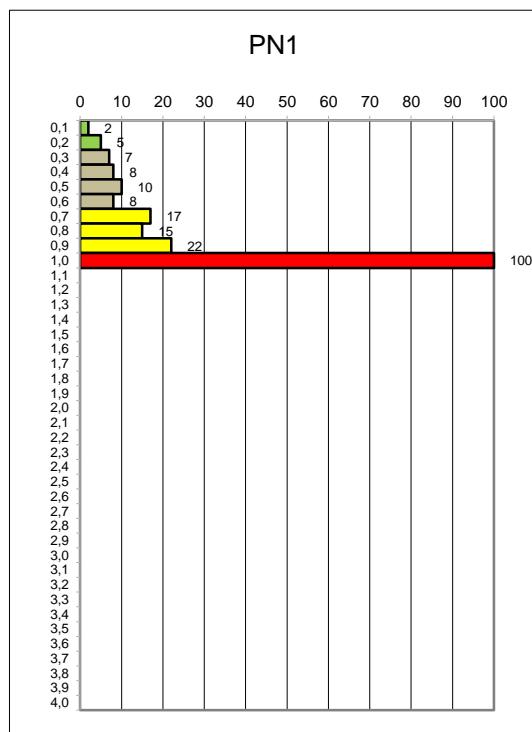
Sonde DPL-5

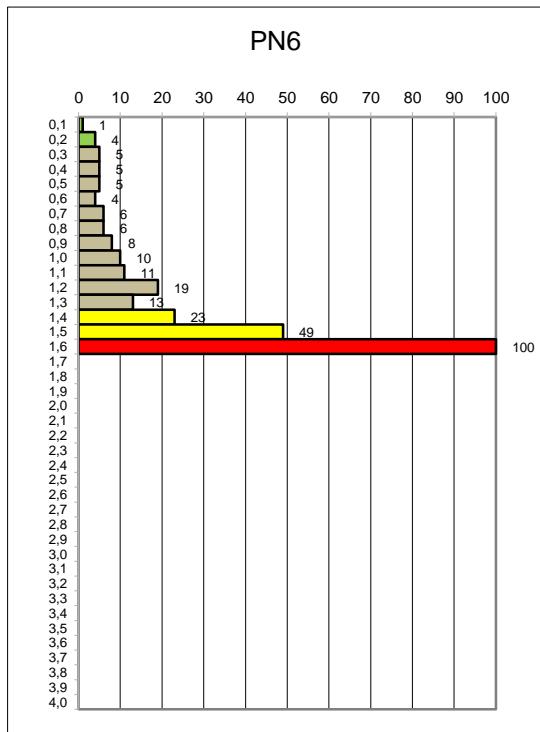
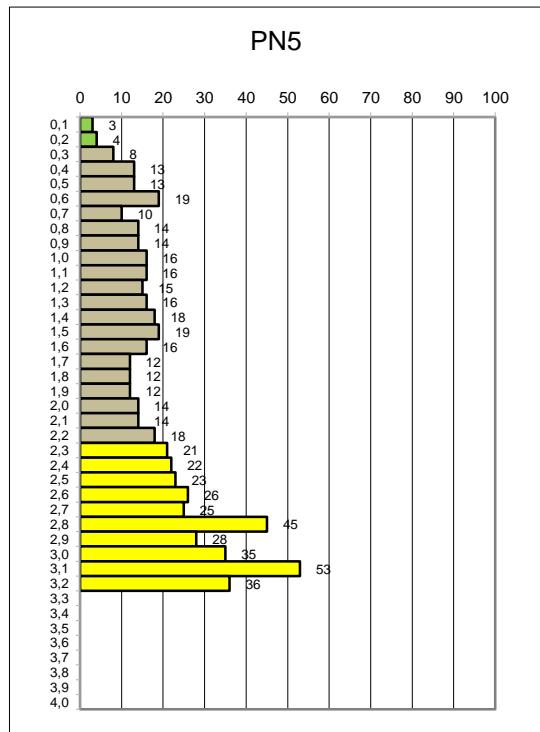
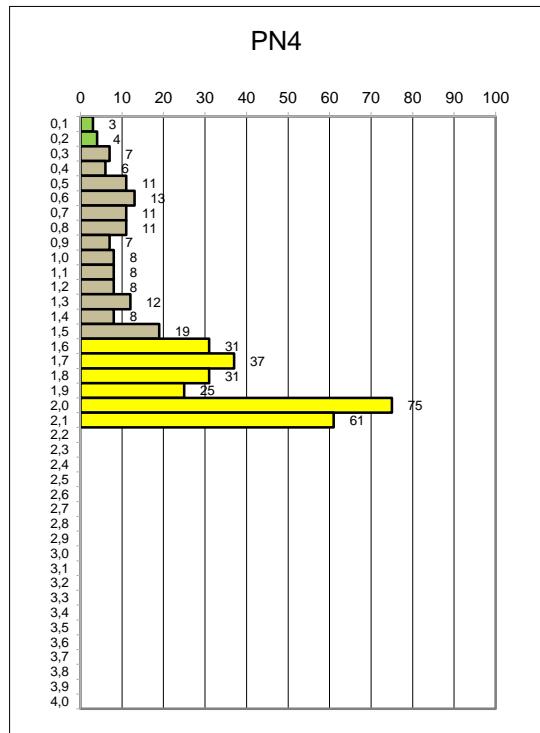
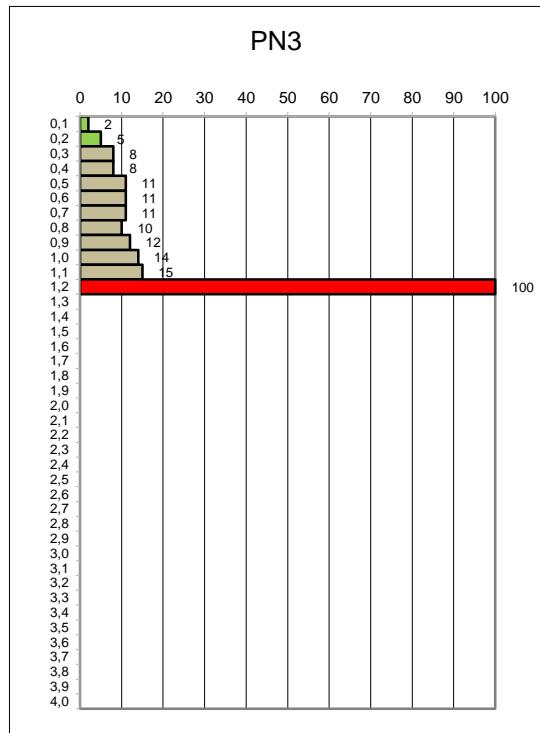
Erläuterung: Die Balkendiagramme zeigen die notwendige Anzahl der Schläge je 10 cm Eindringung, aufgetragen über die Tiefe. Für die Gründung bedeuten:

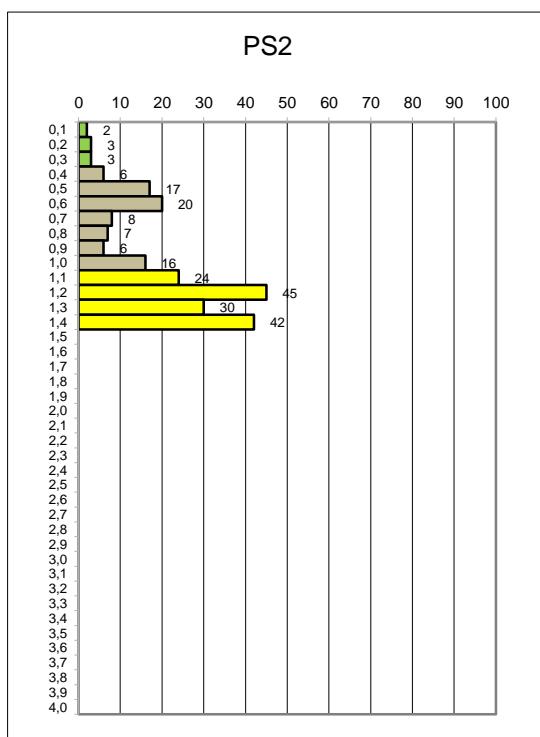
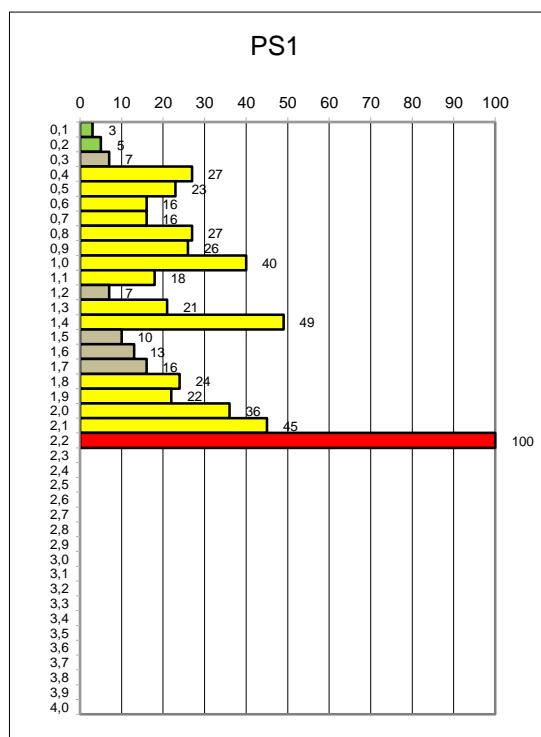
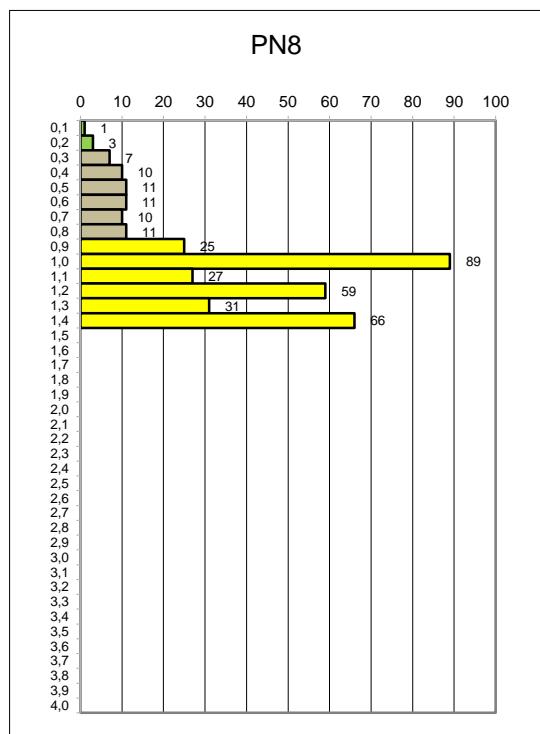
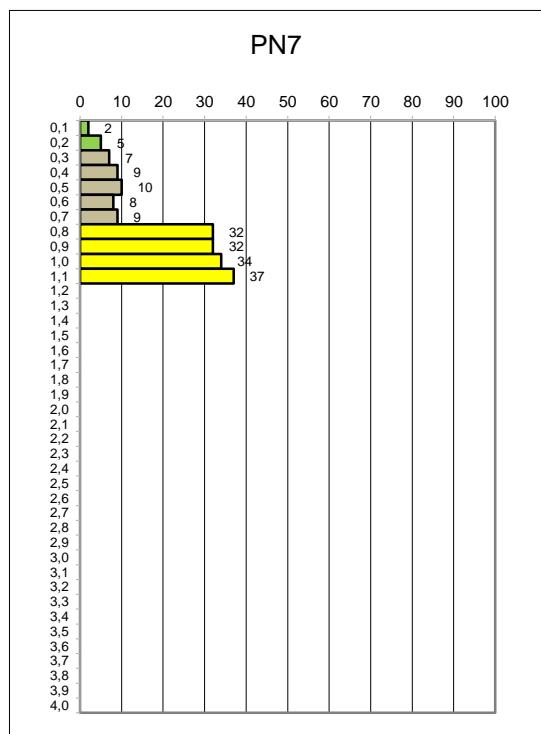
- Fall A Die Sondierung wurde deutlich tiefer als die spätere Gründung geführt.
Das heißt, dass kein Rammhindernis für den Pfosten an dieser Stelle zu erwarten ist.
Die notwendige Gründungstiefe wird für diesen Boden berechnet.
- Fall B Die Sondierung endet plötzlich mit einem hohen Rammwiderstand in geringerer Tiefe als der spätere Pfosten.
Das heißt, dass ein Rammhindernis an dieser Stelle liegt, das auch für den Pfosten undurchdringbar ist.
- Fall C Die Sondierung endet mit sukzessiv ansteigendem Widerstand in geringerer Tiefe als der spätere Pfosten.
Das heißt, dass der Boden nach unten rasch härter wird. Dünnwandige Blechprofile können etwa so tief gerammt werden wie die Rammsondierung geführt wurde, schlanke dickwandige Profile können evtl. einige Dezimeter tiefer gerammt werden und entwickeln dann hohe Haltekräfte.

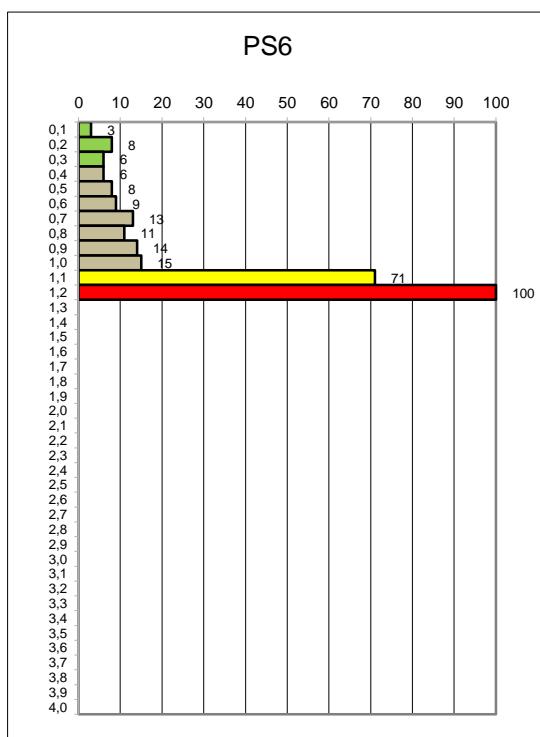
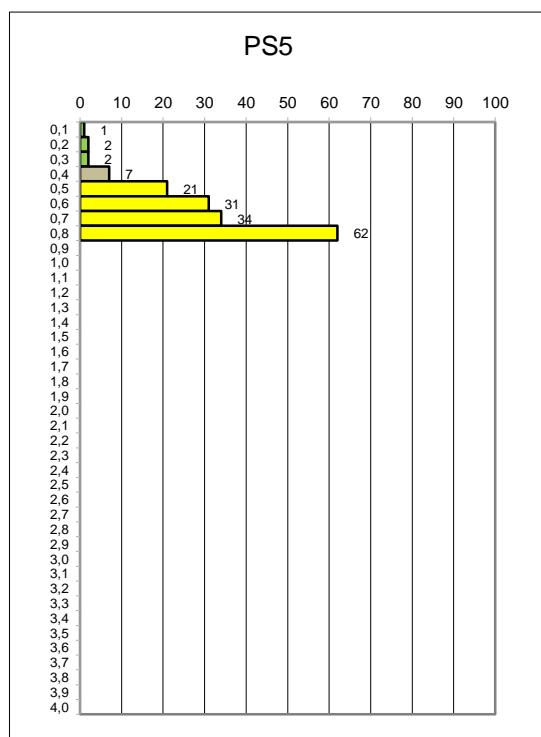
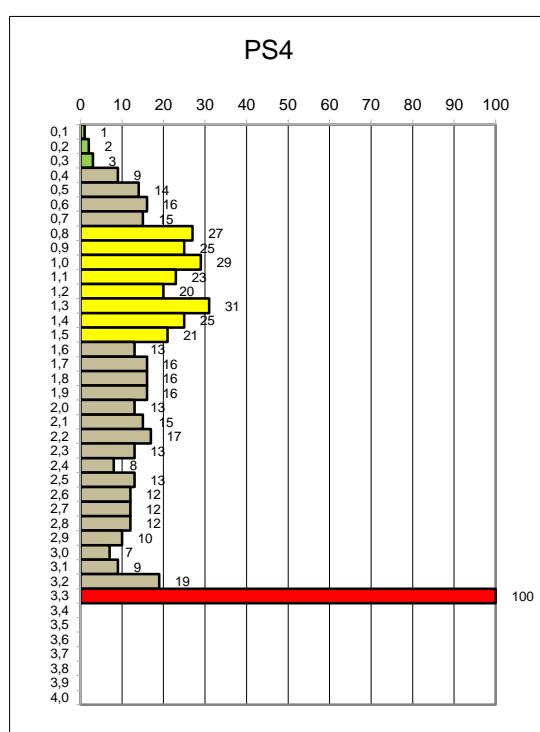
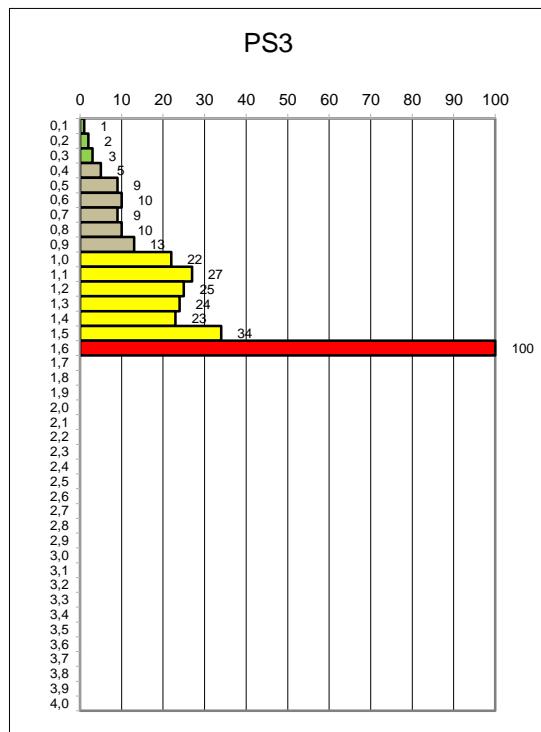
Legende zur Farbgebung in den Diagrammen:

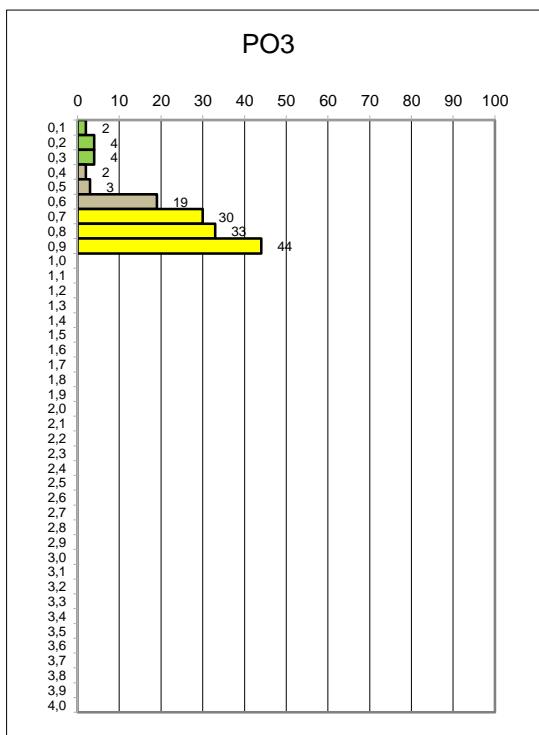
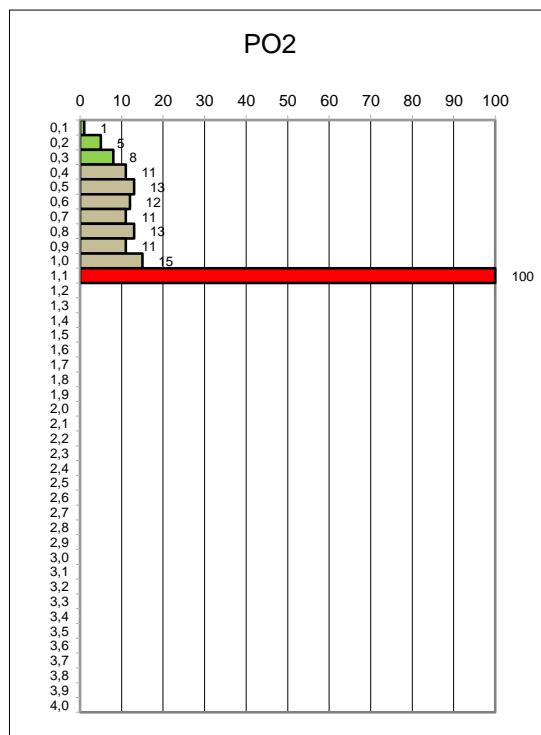
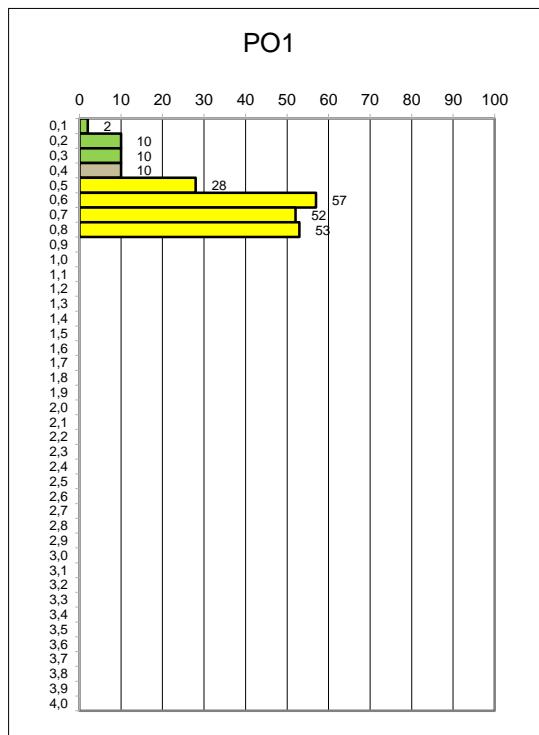
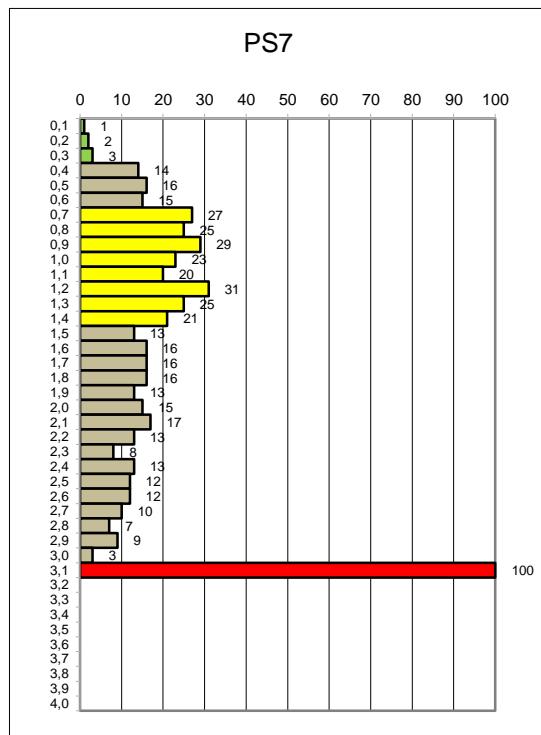
- Schicht **S0** Oberboden (sandiger, schluffiger Humus)
- Schicht **S1** Kiesiger Schluff
- Schicht **S2** Schotter – Feinboden Gemisch
- Rammhindernis

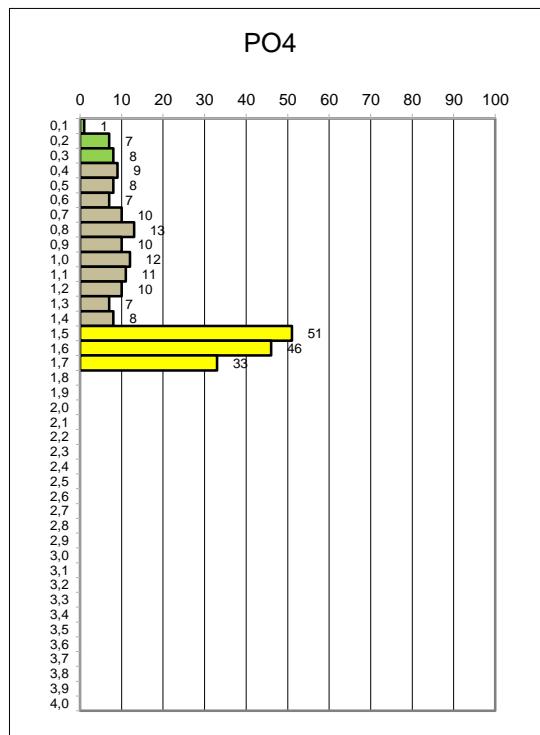












**Anlage 3 Bodenkennwerte der erkundeten Schichten und Klassifizierung der Eignung
 für gerammte Pfosten**

Schicht S0: Oberboden, schluffiger, sandiger Humus, leicht tonig

Farbe: braun

weich

| Wichte γ cal. kN/m ³ | Reibungswinkel φ cal. ° | Kohäsion c' cal. kN/m ² | Steife vertikal Es v MN/m ² | Steife horizontal Es h MN/m ² | Mantelreibung (Bruchwert) MN/m ² |
|---------------------------------------|-------------------------------|--|---|---|---|
| 14,0 | 15 | 0 | 20 | 15 | 0,025 |

Der Boden entspricht der Bodenklasse 1 (nach DIN 18300-2012).

Schicht S1: kiesiger Schluff, stark sandig, sehr stark kiesig

Farbe: braun

steif

| Wichte γ cal. kN/m ³ | Reibungswinkel φ cal. ° | Kohäsion c' cal. kN/m ² | Steife vertikal Es v MN/m ² | Steife horizontal Es h MN/m ² | Mantelreibung (Bruchwert) MN/m ² |
|---------------------------------------|-------------------------------|--|---|---|---|
| 20,0 | 17,5 | 10 | 25 | 20 | 0,03 |

Der Boden entspricht der Bodenklasse 4 (nach DIN 18300-2012).

Schicht S2: Schotter – Feinboden Gemisch

Farbe: grau-braun

mitteldicht gelagert

| Wichte γ cal. kN/m ³ | Reibungswinkel φ cal. ° | Kohäsion c' cal. kN/m ² | Steife vertikal Es v MN/m ² | Steife horizontal Es h MN/m ² | Mantelreibung (Bruchwert) MN/m ² |
|---------------------------------------|-------------------------------|--|---|---|---|
| 18,0 | 32,5 | 1 | 40 | 40 | 0,045 |

Der Boden entspricht der Bodenklasse 5 (nach DIN 18300-2012).

| Bodenart | Bindiger Boden (Ton und Schluff) | Rolliger Boden (Sand und Kies) | Grob-körniger Boden (Kies und Steine) | Mischboden mit unterschiedlichen Korngrößen | Fels (stark verwittert) | Fels (kom-pakt) | Boden künstlich aufgefüllt |
|---|--|-----------------------------------|---------------------------------------|---|-------------------------|-----------------|----------------------------|
| Vorkommen, Anteil an Gesamtfläche | Schicht S0 und S1 | n.v. | n.v. | Schicht S2 | n.v. | n.v. | Siehe Spalte 2 und 5 |
| Rammbarkeit | Sehr gut | | | gut | | | |
| Ramm-hindernisse vorhanden | möglich | | | ja | | | |
| Vorstechen / Vorbrechen/ Vorbohren erforderlich | eventuell | | | häufig | | | |
| Boden korrosiv gegen verzinkten Stahl | Siehe Anlage 4 | | | Siehe Anlage 4 | | | |
| Grundwasser | In ca. 5,0 m | | | In ca. 5,0 m | | | |
| Hangneigung | 0° | | | | | | |
| Haltekräfte des Bodens gegen vertikale und horizontale Lasten | Schicht S1 : Hor.: gering Vert.: gering | | | Schicht S2 : Hor.: gering - mittel Vert.: gering | | | |
| Befahrbarkeit R: Radfahrzeug K: Kettenfz. | Bei trockener Witterung: R: gut K: gut Bei nasser Witterung: R: schlecht – sehr schlecht K: gut | | | | | | |
| Bewuchs | Roggen | | | Roggen | | | |

n.v. nicht vorhanden o.B. vorhanden, aber für die Gründung ohne Bedeutung

Anlage 4 Chemische Laboruntersuchungen

**Anlage 4.1 Ergebnisse der chemischen Laboruntersuchungen der Bodenproben PN6 Co
PS1 Co und PO1 Co**

PN6 Co:



Quality of Life

WESSLING GmbH
Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739 München
www.wessling.de

WESSLING GmbH, Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82, 81739 München

ConSoGeol GmbH & Co.KG
Frau Barroy Catherine
St.-Martin-Straße 11
86551 Aichach OT Untermauerbach

Geschäftsfeld: Wasser
Ansprechpartner: L. Schinhärl
Durchwahl: +49 89 82996931
E-Mail: Lena.Schinhärl
@wessling.de

Prüfbericht

Prüfbericht Nr.: CMU24-002910-1

Datum: 26.04.2024

Auftrag Nr.: CMU-00994-24

Auftrag: Vispiron Pliening (Az 24248-8)

Lena Schinhärl
Sachverständige Wasser
M. Sc. Verhaltens-, Neuro- und Kognitionsbiologie

Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden.
Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.

Geschäftsführer:
Anne Wessling,
Sven Pfeilz,
Thorsten Schura
HRB 1953 AG Steinfurt



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

Probeninformation

| | |
|---------------------|--------------|
| Probe Nr. | 24-049170-01 |
| Bezeichnung | PN6 Co |
| Probenart | Boden |
| Probenahme | 09.04.2024 |
| Zeit | 00:00 |
| Probenahme durch | Auftraggeber |
| Probenehmer | — |
| Probengefäß | 1x PE-Tüte |
| Eingangsdatum | 17.04.2024 |
| Untersuchungsbeginn | 17.04.2024 |
| Untersuchungsende | 26.04.2024 |

Probenvorbereitung gem. DIN 4030-2

| | 24-049170-01 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|----------------------|--------------|---------|-------|----------------------|----|
| Lufttrocknung (40°C) | 19.04.2024 | | | DIN 19747 (2009-07) | AL |
| Mahlen < 90 µm | 19.04.2024 | | | DIN 19747 (2009-07) | AL |
| Salzsäureheißextrakt | 23.04.2024 | | | DIN 4030-2 (2008-06) | AL |
| 25:1 Eluat | 22.04.2024 | | | DIN 4030-2 (2008-06) | AL |

Probenvorbereitung gem. DIN 50929-3

| | 24-049170-01 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------------|--------------|---------|-------|--|----|
| Fraktion > 5mm | n.a. | g | OS | DIN 19747 (2009-07) | AL |
| 4:1 Eluat | 17.04.2024 | | | DVGW GW 9 (2011-09) Anhang B, Modul 3 | AL |
| Salzsäureauszug | 18.04.2024 | | | DVGW GW 9 (2011-09) Anhang B, Modul 4 | AL |

Messparameter gem. DIN 4030-2

Im salzauren Heißextrakt

| | 24-049170-01 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|----------------------------|--------------|---------|---------------|---------------------------------|----|
| Schwefel, heiß HCl-löslich | 8.310 | µg/l | SalzHE xtr | DIN ISO 22036 mod. (2009-06) | AL |

Im 25:1 Eluat

| | 24-049170-01 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|--------------|--------------|---------|---------|--------------------------------------|----|
| Chlorid (Cl) | <1 | mg/l | EL 25:1 | DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | AL |

Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden.
 Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

Messparameter gem. DIN 50929-3

Im 4:1 Eluat

| | 24-049170-01 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|----------------------------------|--------------|---------|--------|-----------------------------------|----|
| pH-Wert vor Titration | 8,08 | | EL.4:1 | DIN 38409-7 (2005-12) | AL |
| Säurekapazität, pH 4,3, gelöst | 1,74 | mmol/l | EL.4:1 | DIN 38409-7 (2005-12) | AL |
| Titrationstemperatur (Säure 4,3) | 20,69 | °C | EL.4:1 | DIN 38409-7 (2005-12) | AL |
| Chlorid (Cl) | <1 | mg/l | EL.4:1 | DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | AL |
| Sulfat (SO ₄) | 6,1 | mg/l | EL.4:1 | DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | AL |

Im salzauren Auszug

| | 24-049170-01 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------------------|--------------|---------|-----------|------------------------------|----|
| Schwefel, HCl-löslich | 10.800 | µg/l | SalzAu sz | DIN ISO 22036 mod. (2009-06) | AL |

Kriterien gem. DIN 4030-2

| | 24-049170-01 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|------------------------------|--------------|---------|---------|--|----|
| Säuregrad nach Baumann-Gully | 15 | ml/kg | L-TS <2 | DIN 4030-2 (2008-06) | AL |
| Sulfat, heiß HCl-löslich | 830 | mg/kg | L-TS | Berechnung aus S gem. DIN ISO 22036 mod. (2009-06) | AL |
| Chlorid (Cl) | <25 | mg/kg | L-TS | Berechnung aus Cl gem. DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | AL |

Kriterium gem. DIN 4030-2, DIN 50929-3

| | 24-049170-01 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|------------|--------------|---------|-------|---------------------------|----|
| Sulfid (S) | 18 | mg/kg | L-TS | DIN 4030-2 mod. (2008-06) | AL |

Kriterien gem. DIN 50929-3

| | 24-049170-01 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|---|--------------|---------|-------|---|----|
| Abschlämmbare Bestandteile | 49 | Gew% | TS <5 | DIN 50929-3 (2018-03) | * |
| Wassergehalt (105°C) | 23,6 | Gew% | OS <5 | DIN EN 15934 (2012-11) A | AL |
| pH-Wert (50 %-ige Aufschlämmung) | 8,4 | | OS <5 | DIN EN 15933 mod. (2012-11) | AL |
| Säurekapazität, pH 4,3, gelöst | 9,1 | mmol/kg | TS <5 | Berechnung aus SK4,3 gem. DIN 38409-7 (2005-12) | AL |
| Basekapazität, pH 7,0 | n. a. | mmol/kg | TS <5 | DVGW GW 9 (2011-09) Anhang B, Modul 5 | AL |
| Sulfat, HCl-löslich | 4,32 | mmol/kg | TS <5 | Berechnung aus S gem. DIN ISO 22036 mod. (2009-06) | AL |
| Neutralsalze (Cl + 2*SO ₄), gelöst incl. ½ BG | 0,7 | mmol/kg | TS <5 | Berechnung aus Messung gem. DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | AL |

24-049170-01

Kommentare der Ergebnisse:

Bk 7,0 (F min) Potentiometrie 50929-3 - R, Volumen Natriumhydroxid (NaOH): Der pH-Wert ist >7,0.

Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden.
 Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

| Norm | Modifikation |
|-----------------------------------|--|
| DIN ISO 22036 mod. (2009-06) | |
| DIN 4030-2 mod. (2008-06) | Aufschluss: Salzsäure/Zinnchlorid-Gemisch (18%HCl, 1% Sn(II)Cl) + Zinkpulver & anschließende elektrochemische Bestimmung gem. DIN 38405-27 (D27) (2017-10) |
| DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | Bestimmung aus 25:1 Eluat nach DIN 4030-2:2008-06 |
| DIN EN 15933 mod. (2012-11) | Bestimmung in 10:1 Aufschlämmung aus <5mm Fraktion der Originalsubstanz |

Legende

| | | | | | |
|-------------------|--|---------------|---|-----------------|---|
| aS | ausführender Standort | OS | Originalsubstanz | SalzHE | Salzsaurer Heißextrakt |
| EL 25:1 | Eluat mit Wasser-Feststoff-Verhältnis 25:1 | EL 4:1 | Eluat mit Wasser-Feststoff-Verhältnis 4:1 | tr | SalzAu Salzsaurer Auszug |
| L-TS <2 | Lufttrockensubstanz der <2mm Fraktion | L-TS | Lufttrockensubstanz | sz | |
| OS <5 | OS <5 | AL | Altenberge | TS <5 | Trockensubstanz der <5mm Fraktion |
| n. n. | nicht nachgewiesen (chemisch), nicht nachweisbar (mikrobiologisch) | n. b. | nicht bestimmbar | * | Kooperationspartner |
| | | | | n. a. | nicht analysiert (chemisch), nicht auswertbar (mikrobiologisch) |

Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden.
 Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.

PS1 Co:



Quality of Life

WESSLING GmbH
Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
München
www.wessling.de

WESSLING GmbH, Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82, 81739 München

ConSoGeol GmbH & Co.KG
|
St.-Martin-Straße 11
86551 Aichach OT Untermauerbach

Geschäftsfeld: Wasser
Ansprechpartner
Durchwahl: +49 89 82996931
E-Mail: ...

Prüfbericht

Prüfbericht Nr.: CMU24-002911-1

Datum: 26.04.2024

Auftrag Nr.: CMU-00994-24

Auftrag: Vispiron Pliening (Az 24248-8)

Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden.
Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

Probeninformation

| | |
|---------------------|--------------|
| Probe Nr. | 24-049170-02 |
| Bezeichnung | PS1 Co |
| Probenart | Boden |
| Probenahme | 09.04.2024 |
| Zeit | 00:00 |
| Probenahme durch | Auftraggeber |
| Probenehmer | |
| Probengefäß | 1x PE-Tüte |
| Eingangsdatum | 17.04.2024 |
| Untersuchungsbeginn | 17.04.2024 |
| Untersuchungsende | 26.04.2024 |

Probenvorbereitung gem. DIN 4030-2

| | 24-049170-02 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|----------------------|--------------|---------|-------|----------------------|----|
| Lufttrocknung (40°C) | 19.04.2024 | | | DIN 19747 (2009-07) | AL |
| Mahlen < 90 µm | 19.04.2024 | | | DIN 19747 (2009-07) | AL |
| Salzsäureheißextrakt | 23.04.2024 | | | DIN 4030-2 (2008-06) | AL |
| 25:1 Eluat | 24.04.2024 | | | DIN 4030-2 (2008-06) | AL |

Probenvorbereitung gem. DIN 50929-3

| | 24-049170-02 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------------|--------------|---------|-------|--|----|
| Fraktion > 5mm | 77 | g | OS | DIN 19747 (2009-07) | AL |
| 4:1 Eluat | 17.04.2024 | | | DVGW GW 9 (2011-09) Anhang B, Modul 3 | AL |
| Salzsäureauszug | 18.04.2024 | | | DVGW GW 9 (2011-09) Anhang B, Modul 4 | AL |

Messparameter gem. DIN 4030-2

Im salzsäuren Heißextrakt

| | 24-049170-02 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|----------------------------|--------------|---------|---------------|---------------------------------|----|
| Schwefel, heiß HCl-löslich | 10.200 | µg/l | SalzHE xtr | DIN ISO 22036 mod. (2009-06) | AL |

Im 25:1 Eluat

| | 24-049170-02 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|--------------|--------------|---------|---------|--------------------------------------|----|
| Chlorid (Cl) | <1 | mg/l | EL 25:1 | DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | AL |

Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden.
 Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

Messparameter gem. DIN 50929-3

Im 4:1 Eluat

| | 24-049170-02 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|----------------------------------|--------------|---------|-------|-----------------------------------|----|
| pH-Wert vor Titration | 8,11 | | EL4:1 | DIN 38409-7 (2005-12) | AL |
| Säurekapazität, pH 4,3, gelöst | 1,52 | mmol/l | EL4:1 | DIN 38409-7 (2005-12) | AL |
| Titrationstemperatur (Säure 4,3) | 20,68 | °C | EL4:1 | DIN 38409-7 (2005-12) | AL |
| Chlorid (Cl) | 2,3 | mg/l | EL4:1 | DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | AL |
| Sulfat (SO ₄) | <1 | mg/l | EL4:1 | DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | AL |

Im salzauren Auszug

| | 24-049170-02 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------------------|--------------|---------|-----------|------------------------------|----|
| Schwefel, HCl-löslich | 14.300 | µg/l | SalzAu sz | DIN ISO 22036 mod. (2009-06) | AL |

Kriterien gem. DIN 4030-2

| | 24-049170-02 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|------------------------------|--------------|---------|---------|--|----|
| Säuregrad nach Baumann-Gully | 16 | ml/kg | L-TS <2 | DIN 4030-2 (2008-06) | AL |
| Sulfat, heiß HCl-löslich | 1.000 | mg/kg | L-TS | Berechnung aus S gem. DIN ISO 22036 mod. (2009-06) | AL |
| Chlorid (Cl) | <25 | mg/kg | L-TS | Berechnung aus Cl gem. DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | AL |

Kriterium gem. DIN 4030-2, DIN 50929-3

| | 24-049170-02 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|------------|--------------|---------|-------|---------------------------|----|
| Sulfid (S) | 5,8 | mg/kg | L-TS | DIN 4030-2 mod. (2008-06) | AL |

Kriterien gem. DIN 50929-3

| | 24-049170-02 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|--|--------------|---------|-------|---|----|
| Abschlämmbare Bestandteile | 65 | Gew% | TS <5 | DIN 50929-3 (2018-03) | * |
| Wassergehalt (105°C) | 16,6 | Gew% | OS <5 | DIN EN 15934 (2012-11) A | AL |
| pH-Wert (50 %-ige Aufschlämmung) | 8,7 | | OS <5 | DIN EN 15933 mod. (2012-11) | AL |
| Säurekapazität, pH 4,3, gelöst | 7,3 | mmol/kg | TS <5 | Berechnung aus SK4,3 gem. DIN 38409-7 (2005-12) | AL |
| Basekapazität, pH 7,0 | n. a. | mmol/kg | TS <5 | DVGW GW 9 (2011-09) Anhang B, Modul 5 | AL |
| Sulfat, HCl-löslich | 5,27 | mmol/kg | TS <5 | Berechnung aus S gem. DIN ISO 22036 mod. (2009-06) | AL |
| Neutralsalze (Cl + 2*SO ₄), gelöst incl. ½BG | 0,4 | mmol/kg | TS <5 | Berechnung aus Messung gem. DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | AL |

24-049170-02

Kommentare der Ergebnisse:

Bk 7,0 (F min) Potentiometrie 50929-3 - R, Volumen Natriumhydroxid (NaOH): Der pH-Wert ist >7,0.

Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden.
 Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

| Norm | Modifikation |
|-----------------------------------|--|
| DIN ISO 22036 mod. (2009-06) | |
| DIN 4030-2 mod. (2008-06) | Aufschluss: Salzsäure/Zinnchlorid-Gemisch (18%HCl, 1% Sn(II)Cl) + Zinkpulver & anschließende elektrochemische Bestimmung gem. DIN 38405-27 (D27) (2017-10) |
| DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | Bestimmung aus 25:1 Eluat nach DIN 4030-2:2008-06 |
| DIN EN 15933 mod. (2012-11) | Bestimmung in 10:1 Aufschlämmung aus <5mm Fraktion der Originalsubstanz |

Legende

| | | | | | |
|-----------------|--|---------------|---|-----------------|---|
| aS | ausführender Standort | OS | Originalsubstanz | SalzHE | Salzsaurer Heißextrakt |
| EL 25:1 | Eluat mit Wasser-Feststoff-Verhältnis 25:1 | EL 4:1 | Eluat mit Wasser-Feststoff-Verhältnis 4:1 | tr | SalzAu Salzsaurer Auszug |
| L-TS | Lufttrockensubstanz der <2mm Fraktion | L-TS | Lufttrockensubstanz | sz | |
| OS <5 | OS <5 | AL | Altenberge | TS <5 | Trockensubstanz der <5mm Fraktion |
| n. n. | nicht nachgewiesen (chemisch), nicht nachweisbar (mikrobiologisch) | n. b. | nicht bestimmbar | * | Kooperationspartner |
| | | | | n. a. | nicht analysiert (chemisch), nicht auswertbar (mikrobiologisch) |

Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden.
 Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.

PO1 Co:



Quality of Life

WESSLING GmbH
Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
München
www.wessling.de

WESSLING GmbH, Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82, 81739 München

ConSoGeol GmbH & Co.KG

St.-Martin-Straße 11
86551 Aichach OT Untermauerbach

Geschäftsfeld: Wasser

Ansprechpartner

Durchwahl: +49 89 82996931

E-Mail:

Prüfbericht

Prüfbericht Nr.: CMU24-002912-1

Datum: 26.04.2024

Auftrag Nr.: CMU-00994-24

Auftrag: Vispiron Pliening (Az 24248-8)

Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden.
Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

Probeninformation

| | |
|---------------------|--------------|
| Probe Nr. | 24-049170-03 |
| Bezeichnung | PO1 Co |
| Probenart | Boden |
| Probenahme | 09.04.2024 |
| Zeit | 00:00 |
| Probenahme durch | Auftraggeber |
| Probenehmer | |
| Probengefäß | 1x PE-Tüte |
| Eingangsdatum | 17.04.2024 |
| Untersuchungsbeginn | 17.04.2024 |
| Untersuchungsende | 26.04.2024 |

Probenvorbereitung gem. DIN 4030-2

| | 24-049170-03 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|----------------------|--------------|---------|-------|----------------------|----|
| Lufttrocknung (40°C) | 19.04.2024 | | | DIN 19747 (2009-07) | AL |
| Mahlen < 90 µm | 19.04.2024 | | | DIN 19747 (2009-07) | AL |
| Salzsäureheißextrakt | 23.04.2024 | | | DIN 4030-2 (2008-06) | AL |
| 25:1 Eluat | 22.04.2024 | | | DIN 4030-2 (2008-06) | AL |

Probenvorbereitung gem. DIN 50929-3

| | 24-049170-03 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------------|--------------|---------|-------|--|----|
| Fraktion > 5mm | n.a. | g | OS | DIN 19747 (2009-07) | AL |
| 4:1 Eluat | 17.04.2024 | | | DVGW GW 9 (2011-09) Anhang B, Modul 3 | AL |
| Salzsäureauszug | 18.04.2024 | | | DVGW GW 9 (2011-09) Anhang B, Modul 4 | AL |

Messparameter gem. DIN 4030-2

Im salzsäuren Heißextrakt

| | 24-049170-03 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|----------------------------|--------------|---------|---------------|---------------------------------|----|
| Schwefel, heiß HCl-löslich | 9.180 | µg/l | SalzHE xtr | DIN ISO 22036 mod. (2009-06) | AL |

Im 25:1 Eluat

| | 24-049170-03 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|--------------|--------------|---------|---------|--------------------------------------|----|
| Chlorid (Cl) | <1 | mg/l | EL 25:1 | DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | AL |

Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden.
 Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

Messparameter gem. DIN 50929-3

Im 4:1 Eluat

| | 24-049170-03 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|----------------------------------|--------------|---------|--------|-----------------------------------|----|
| pH-Wert vor Titration | 8,15 | | EL.4:1 | DIN 38409-7 (2005-12) | AL |
| Säurekapazität, pH 4,3, gelöst | 1,60 | mmol/l | EL.4:1 | DIN 38409-7 (2005-12) | AL |
| Titrationstemperatur (Säure 4,3) | 21 | °C | EL.4:1 | DIN 38409-7 (2005-12) | AL |
| Chlorid (Cl) | <1 | mg/l | EL.4:1 | DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | AL |
| Sulfat (SO ₄) | 1,7 | mg/l | EL.4:1 | DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | AL |

Im salzauren Auszug

| | 24-049170-03 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------------------|--------------|---------|-----------|------------------------------|----|
| Schwefel, HCl-löslich | 9.860 | µg/l | SalzAu sz | DIN ISO 22036 mod. (2009-06) | AL |

Kriterien gem. DIN 4030-2

| | 24-049170-03 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|------------------------------|--------------|---------|---------|--|----|
| Säuregrad nach Baumann-Gully | 16 | ml/kg | L-TS <2 | DIN 4030-2 (2008-06) | AL |
| Sulfat, heiß HCl-löslich | 920 | mg/kg | L-TS | Berechnung aus S gem. DIN ISO 22036 mod. (2009-06) | AL |
| Chlorid (Cl) | <25 | mg/kg | L-TS | Berechnung aus Cl gem. DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | AL |

Kriterium gem. DIN 4030-2, DIN 50929-3

| | 24-049170-03 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|------------|--------------|---------|-------|---------------------------|----|
| Sulfid (S) | 10 | mg/kg | L-TS | DIN 4030-2 mod. (2008-06) | AL |

Kriterien gem. DIN 50929-3

| | 24-049170-03 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|---|--------------|---------|-------|---|----|
| Abschlämmbare Bestandteile | 23 | Gew% | TS <5 | DIN 50929-3 (2018-03) | * |
| Wassergehalt (105°C) | 18,1 | Gew% | OS <5 | DIN EN 15934 (2012-11) A | AL |
| pH-Wert (50 %-ige Aufschlämmung) | 8,6 | | OS <5 | DIN EN 15933 mod. (2012-11) | AL |
| Säurekapazität, pH 4,3, gelöst | 7,8 | mmol/kg | TS <5 | Berechnung aus SK4,3 gem. DIN 38409-7 (2005-12) | AL |
| Basekapazität, pH 7,0 | n. a. | mmol/kg | TS <5 | DVGW GW 9 (2011-09) Anhang B, Modul 5 | AL |
| Sulfat, HCl-löslich | 3,75 | mmol/kg | TS <5 | Berechnung aus S gem. DIN ISO 22036 mod. (2009-06) | AL |
| Neutralsalze (Cl + 2*SO ₄), gelöst incl. ½ BG | 0,2 | mmol/kg | TS <5 | Berechnung aus Messung gem. DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | AL |

24-049170-03

Kommentare der Ergebnisse:

Bk 7,0 (F min) Potentiometrie 50929-3 - R, Volumen Natriumhydroxid (NaOH): Der pH-Wert ist >7,0.

Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden.
 Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

| Norm | Modifikation |
|-----------------------------------|--|
| DIN ISO 22036 mod. (2009-06) | |
| DIN 4030-2 mod. (2008-06) | Aufschluss: Salzsäure/Zinnchlorid-Gemisch (18%HCl, 1% Sn(II)Cl) + Zinkpulver & anschließende elektrochemische Bestimmung gem. DIN 38405-27 (D27) (2017-10) |
| DIN EN ISO 10304-1 mod. (2009-07) | Bestimmung aus 25:1 Eluat nach DIN 4030-2:2008-06 |
| DIN EN 15933 mod. (2012-11) | Bestimmung in 10:1 Aufschlämmung aus <5mm Fraktion der Originalsubstanz |

Legende

| | | | | | |
|-----------------|--|---------------|---|-----------------|---|
| aS | ausführender Standort | OS | Originalsubstanz | SalzHEx | Salzsaurer Heißextrakt |
| EL 25:1 | Eluat mit Wasser-Feststoff-Verhältnis 25:1 | EL 4:1 | Eluat mit Wasser-Feststoff-Verhältnis 4:1 | tr | SalzeAu Salzsaurer Auszug |
| L-TS | Lufttrockensubstanz der <2mm Fraktion | L-TS | Lufttrockensubstanz | sz | |
| OS <5 | OS <5 | AL | Altenberge | TS <5 | Trockensubstanz der <5mm Fraktion |
| n. n. | nicht nachgewiesen (chemisch), nicht nachweisbar (mikrobiologisch) | n. b. | nicht bestimmbar | * | Kooperationspartner |
| | | | | n. a. | nicht analysiert (chemisch), nicht auswertbar (mikrobiologisch) |

Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden.
 Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.

Anlage 4.2 Analyse hinsichtlich Stahlaggressivität nach DIN 50929

PN6 Co:

Anlage: Bewertung der Stahlaggressivität von Boden

nach **DIN 50929 Teil 3: Korrosionswahrscheinlichkeit metallischer Werkstoffe bei äußerer Korrosionsbelastung (Rohrleitungen und Bauteile in Böden und Wässern)**

| Auswertung für Probennummer: | | 24-049170-01 | PN6 Co | |
|---|---------|--------------|------------------|----|
| Merkmal und Messgröße | Einheit | Analyse | Bewertungszahl | |
| (1) Abschlämmbare Bestandteile (a) | Ma% | 49,0 | Z ₁ = | 0 |
| Verunreinigungen (Torf, Moor, Schlacken, Dünger, etc.)? | | nein | | |
| (3) Wassergehalt | Ma% | 23,6 | Z ₃ = | -1 |
| (4) pH-Wert | | 8,4 | Z ₄ = | 0 |
| (5+6) Pufferkapazität (berechnet) | mmol/kg | | Z ₅ = | 0 |
| Säurekapazität bis pH 4,3 | mmol/kg | 9,1 | | 0 |
| Basekapazität bis pH 7,0 | mmol/kg | n.a. | | 0 |
| (7) Sulfid (S²⁻) | mg/kg | 18 | Z ₇ = | -6 |
| (9) Neutralsalze (wässriger Auszug) | mmol/kg | 0,7 | Z ₉ = | 0 |
| (8) Sulfat (SO₄²⁻ im salzauren Auszug) | mmol/kg | 4,3 | Z ₈ = | -1 |

| Örtliche Gegebenheiten: | Bewertungszahl |
|--|-------------------|
| (2) spezifischer elektrischer Bodenwiderstand | 51,5 Ω*m |
| (10) Lage des Objektes zum Grundwasser | Z ₁₀ = |
| (12) Bodenhomogenität vertikal (Bodenwiderstand) | Z ₁₂ = |
| (13) Bodenhomogenität - Bettung | Z ₁₃ = |
| homogen (artgleicher Boden), dann Z ₁₃ =0 | |
| inhomogen (bodenfremde Bestandteile, z.B. Holz, Wurzeln, Verunreinigungen), dann Z ₁₃ =-6 | |
| (14) Bodenhomogenität - unterschiedliche pH-Werte | Z ₁₄ = |
| | 0 |

Bewertungszahlsumme B₀=
 Bewertungszahlsumme B₁=

| |
|----|
| -8 |
| -8 |

Einschätzung/Beurteilung:

Der Boden ist in die Bodenkasse **II** einzuordnen, die Korrosionsbelastung ist **mittel** (B₀= -8)

Die Korrosionswahrscheinlichkeit bei freier Korrosion von unlegierten und niedriglegierten Eisenwerkstoffen ist **mittel** bezüglich der Mulden- und Lochkorrosion und **gering** bezüglich der Flächenkorrosion. (B₁= -8)

Die o.g. Auswertung bezieht sich vor allem auf die chemischen Analysenwerte und einige vor-Ort Parameter.

Aichach 21.05.2024
 Ort Datum Sachbearbeiter

ConSoGeol
 GmbH & Co. KG

PS1 Co:

Anlage: Bewertung der Stahlaggressivität von Boden

nach **DIN 50929 Teil 3: Korrosionswahrscheinlichkeit metallischer Werkstoffe**
 bei äußerer Korrosionsbelastung
 (Rohrleitungen und Bauteile in Böden und Wässern)

Auswertung für Probennummer:

24-049170-02

PS1 Co

| Merkmal und Messgröße | Einheit | Analyse | Bewertungszahl |
|--|---------|-------------|----------------------------|
| (1) Abschlämmbare Bestandteile (a) Verunreinigungen (Torf, Moor, Schlacken, Dünger, etc.)? | Ma% | 65 | Z ₁ = -2 |
| | | nein | |
| (3) Wassergehalt | Ma% | 16,6 | Z ₃ = 0 |
| (4) pH-Wert | | 8,7 | Z ₄ = 0 |
| (5+6) Pufferkapazität (berechnet) Säurekapazität bis pH 4,3 Basekapazität bis pH 7,0 | mmol/kg | | |
| | mmol/kg | 7,3 | Z ₅ = 0 |
| | mmol/kg | n.a. | Z ₆ = 0 |
| (7) Sulfid (S²⁻) | mg/kg | 5,8 | Z ₇ = -3 |
| (9) Neutralsalze (wässriger Auszug) c(Cl ⁻) + 2c(SO ₄ ²⁻) | mmol/kg | 0,4 | Z ₉ = 0 |
| | | | |
| (8) Sulfat (SO₄²⁻ im salzauren Auszug) | mmol/kg | 5,27 | Z ₈ = -2 |

| Örtliche Gegebenheiten: | Bewertungszahl |
|--|----------------------------|
| (2) spezifischer elektrischer Bodenwiderstand 163 Ω*m | Z ₂ = 0 |
| (10) Lage des Objektes zum Grundwasser | Z ₁₀ = 0 |
| (12) Bodenhomogenität vertikal (Bodenwiderstand) | Z ₁₂ = |
| (13) Bodenhomogenität - Bettung homogen (artgleicher Boden), dann Z ₁₃ = 0 inhomogen (bodenfremde Bestandteile, z.B. Holz, Wurzeln, Verunreinigungen), dann Z ₁₃ = -6 | Z ₁₃ = 0 |
| | |
| (14) Bodenhomogenität - unterschiedliche pH-Werte | Z ₁₄ = 0 |

Bewertungszahlsumme B₀=

-7

Bewertungszahlsumme B₁=

-7

Einschätzung/Beurteilung:

Der Boden ist in die Bodenklasse **II** einzuordnen, die Korrosionsbelastung ist
mittel . (B₀= **-7**)

Die Korrosionswahrscheinlichkeit bei freier Korrosion von unlegierten und
 niedriglegierten Eisenwerkstoffen ist **mittel** bezüglich der Mulden- und
 Lochkorrosion und **gering** bezüglich der Flächenkorrosion.
 (B₁= **-7**)

Die o.g. Auswertung bezieht sich vor allem auf die chemischen Analysenwerte und einige vor-Ort
 Parameter.

Aichach 21.05.2024 -
 Ort Datum Sachbearbeiter

ConSoGeol
 GmbH & Co. KG

PO1 Co:

Anlage: Bewertung der Stahlaggressivität von Boden

nach **DIN 50929 Teil 3: Korrosionswahrscheinlichkeit metallischer Werkstoffe bei äußerer Korrosionsbelastung**
 (Rohrleitungen und Bauteile in Böden und Wässern)

Auswertung für Probennummer:

24-049170-03

PO1 Co

| Merkmal und Messgröße | Einheit | Analyse | Bewertungszahl |
|--|---------|-------------|---------------------|
| (1) Abschlämmbare Bestandteile (a) Verunreinigungen (Torf, Moor, Schlacken, Dünger, etc.)? | Ma% | 23 nein | Z ₁ = 2 |
| (3) Wassergehalt | Ma% | 18,1 | Z ₃ = 0 |
| (4) pH-Wert | | 8,6 | Z ₄ = 0 |
| (5+6) Pufferkapazität (berechnet) Säurekapazität bis pH 4,3 Basekapazität bis pH 7,0 | mmol/kg | | |
| | mmol/kg | 7,8 | Z ₅ = 0 |
| | mmol/kg | n.a. | Z ₆ = 0 |
| (7) Sulfid (S²⁻) | mg/kg | 10 | Z ₇ = -3 |
| (9) Neutralsalze (wässriger Auszug) c(Cl ⁻) + 2c(SO ₄ ²⁻) | mmol/kg | 0,2 | Z ₉ = 0 |
| (8) Sulfat (SO₄²⁻ im salzauren Auszug) | mmol/kg | 3,75 | Z ₈ = -1 |

Örtliche Gegebenheiten:

Bewertungszahl

| | | | |
|--|---------|-------------------|---|
| (2) spezifischer elektrischer Bodenwiderstand | 205 Ω*m | Z ₂ = | 2 |
| (10) Lage des Objektes zum Grundwasser | | Z ₁₀ = | 0 |
| (12) Bodenhomogenität vertikal (Bodenwiderstand) | | Z ₁₂ = | |
| (13) Bodenhomogenität - Bettung homogen (artgleicher Boden), dann Z ₁₃ = 0 inhomogen (bodenfremde Bestandteile, z.B. Holz, Wurzeln, Verunreinigungen), dann Z ₁₃ = -6 | | Z ₁₃ = | 0 |
| (14) Bodenhomogenität - unterschiedliche pH-Werte | | Z ₁₄ = | 0 |

Bewertungszahlsumme B₀=

0

Bewertungszahlsumme B₁=

0

Einschätzung/Beurteilung:

Der Boden ist in die Bodenklasse

I a

einzuordnen, die Korrosionsbelastung ist

sehr niedrig

(B₀= 0)

Die Korrosionswahrscheinlichkeit bei freier Korrosion von unlegierten und

niedriglegierten Eisenwerkstoffen ist

sehr gering

bezüglich der Mulden- und

Lochkorrosion und

sehr gering

bezüglich der Flächenkorrosion.

(B₁= 0)

Die o.g. Auswertung bezieht sich vor allem auf die chemischen Analysenwerte und einige vor-Ort Parameter.

Aichach
Ort

21.05.2024
Datum

Sachbearbeiter

ConSoGeol
GmbH & Co. KG

Bewertung stahlkorrosiver Eigenschaften gemäß DIN 50929

Für die Bodenproben PN6 Co und PS1 Co (Standort PN6 und PS1, Labornummer 24-049170-01 und 24-049170-02) wird die Korrosionsbelastung als **mittel** eingestuft (Bodenklasse II, $B_0 = -8$ und $B_0 = -7$).

Die Analysen und Beurteilungen für die bei Stahl-Rammposten relevante Wahrscheinlichkeit der Flächenkorrosion gegenüber unlegierten bzw. niedrig legierten Eisenwerkstoffen ergibt die Einstufung **gering**, bezüglich der Mulden- und Lochkorrosion gegenüber unlegierten bzw. niedrig legierten Eisenwerkstoffen ergibt sich die Einstufung mittel.

Für die Bodenprobe PO1 Co (Standort PO1, Labornummer 24-049170-03) wird die Korrosionsbelastung als **sehr niedrig** eingestuft (Bodenklasse I a, $B_0 = 0$).

Die Analysen und Beurteilungen für die bei Stahl-Rammposten relevante Wahrscheinlichkeit der Flächenkorrosion gegenüber unlegierten bzw. niedrig legierten Eisenwerkstoffen ergibt die Einstufung **sehr gering**, bezüglich der Mulden- und Lochkorrosion gegenüber unlegierten bzw. niedrig legierten Eisenwerkstoffen ergibt sich die Einstufung sehr gering.

Für die Beurteilung der Korrosionswahrscheinlichkeit von verzinkten Stahlprofilen ist nur die Oberflächenkorrosion relevant, die bei zwei Proben im mittleren Bereich liegt. Daher ist es sinnvoll, eine zusätzliche Oberflächenbeschichtung in Betracht zu ziehen, um eine Beschädigung der Stahlprofile zu verhindern. Die genauen Maße der Oberflächenbeschichtung sind mit dem Gerüsthersteller zu besprechen!

Lediglich im Fall der flächenhaften Verletzung der Zinkschicht bis auf den unterlagernden Stahl ist mit der Ausbildung von elektrochemisch wirksamen Lokalelementen und damit mit relativ rascher Korrosion zu rechnen. Bei nur kleinen Kratzern bis ca. 5 mm Breite ist jedoch noch keine Korrosion am Stahl zu erwarten, da unter diesen Umständen die sog. „Opferanodenwirkung“ zwischen dem Stahl und der Zinkschicht in Gang gesetzt wird und der Stahl dadurch von tiefer gehender Korrosion verschont bleibt.

Ob ein besonderer Korrosionsschutz der Pfosten erforderlich ist oder nicht, muss endgültig vom Hersteller des Stahlgestells festgelegt werden. Gleiches gilt für die Art der Schutzmaßnahmen.

Hinweis: Vermeiden Sie metallische Verbindungen (innerhalb und außerhalb des Bodens) zwischen dem verzinkten Stahl und anderen Metallen im Boden. Dies ist besonders für Kupferenteile wichtig! Jeder derartige Kontakt erhöht die Korrosivität gegenüber dem verzinkten Stahl auf ein vielfach höheres Niveau als sonst. Eine solche Verbindung zu einem edleren Metall wird ein elektro-chemisches Element (Batterie) bilden und das weniger edle Metall (Zink und Stahl) wird bis zur Auflösung korrodieren.

Anlage 4.3 Analyse hinsichtlich Betonaggressivität nach DIN 4030

PN6 Co:

Anhang C

Prüfungen und Beurteilung von Böden

DIN 4030-2:2008-06

| Prüfbericht über die Prüfung und Beurteilung von betonangreifendem Boden | | Probenahme und Bodenanalyse nach DIN 4030 Teil 2 | |
|---|---------------------------|--|------------------|
| 1. Allgemeine Angaben | | | |
| Auftraggeber: | Vispiron | | |
| Bauvorhaben: | Pliening 24248-8 | | |
| Art des Bodens: | Bezeichnung des Bodens: | | |
| Entnahmestellen: | Entnahmetiefe: PN6 Co | | |
| Entnahmemezeit: | Entnahmedatum: 09.04.2024 | | |
| 2. Erweiterte Angaben | | | |
| Beschreibung der Geländeverhältnisse am Entnahmestandort: Ackerfläche | | | |
| Ort, Datum: | Probennehmer: | | |
| Probeneingang | | Grenzwerte zur Beurteilung nach DIN 4030 Teil 1 | |
| Bestandteil | Prüfergebnis | schwach angreifend | stark angreifend |
| Säuregrad nach Baumann-Gully | 15 ml/kg | > 200 | - |
| Sulfat (SO_4^{2-}) | 830 mg/kg | 2000 bis 5000 | > 5000 |
| Sulfid (S^{2-}) | 18 mg/kg | - a) | - |
| Chlorid | <25 mg/kg | - | - |
| a) Bei Sulfidgehalten von > 100 mg S^{2-} /kg Boden ist eine gesonderte Beurteilung durch einen Fachmann erforderlich. | | | |
| 3. Beurteilung | | | |
| Der Boden gilt als nicht betonangreifend. | | | |
| Aichach | 21.05.2024 | ConSoGeol GmbH & Co. KG | |
| Ort | Datum | Sachbearbeiter | |

PS1 Co:

Anhang C

Prüfungen und Beurteilung von Böden

DIN 4030-2:2008-06

| Prüfbericht über die Prüfung und Beurteilung von betonangreifendem Boden | | Probenahme und Bodenanalyse nach DIN 4030 Teil 2 | |
|---|----------------------------------|--|------------------|
| 1. Allgemeine Angaben | | | |
| Auftraggeber: | Vispiron | | |
| Bauvorhaben: | Pliening 24248-8 | | |
| Art des Bodens: | Bezeichnung des Bodens: | | |
| Entnahmestellen: | Entnahmetiefe: Entnahmemenge: | | |
| Entnahmzeit: | Entnahmedatum: 09.04.2024 | | |
| 2. Erweiterte Angaben | | | |
| Beschreibung der Geländeverhältnisse am Entnahmestandort: Ackerfläche | | | |
| Ort, Datum: | Probennehmer: | | |
| Probeneingang | | Grenzwerte zur Beurteilung nach DIN 4030 Teil 1 | |
| Bestandteil | Prüfergebnis | schwach angreifend | stark angreifend |
| Säuregrad nach Baumann-Gully | 16 ml/kg | > 200 | - |
| Sulfat (SO_4^{2-}) | 1000 mg/kg | 2000 bis 5000 | > 5000 |
| Sulfid (S^{2-}) | 5,8 mg/kg | - a) | - |
| Chlorid | <25 mg/kg | - | - |
| a) Bei Sulfidgehalten von > 100 mg S^{2-} /kg Boden ist eine gesonderte Beurteilung durch einen Fachmann erforderlich. | | | |
| 3. Beurteilung | | | |
| Der Boden gilt als nicht betonangreifend. | | | |
| Aichach Ort | 21.05.2024 Datum | ConSoGeol GmbH & Co. KG | |
| Sachbearbeiter | | | |

PO1 Co:

Anhang C

Prüfungen und Beurteilung von Böden

DIN 4030-2:2008-06

| Prüfbericht über die Prüfung und Beurteilung von betonangreifendem Boden | | Probenahme und Bodenanalyse nach DIN 4030 Teil 2 | |
|---|-------------------------------|--|------------------|
| 1. Allgemeine Angaben | | | |
| Auftraggeber: Vispiron | Auftrags-Nr.: CMU-00994-24 | | |
| Bauvorhaben: Pliening 24248-8 | Probe-Nr.: 24-049170-03 | | |
| Art des Bodens: | Bezeichnung des Bodens: | | |
| Entnahmestellen: PO1 Co | Entnahmetiefe: | Entnahmemenge: | |
| Entnahmzeit: | Entnahmedatum: 09.04.2024 | | |
| 2. Erweiterte Angaben | | | |
| Beschreibung der Geländeverhältnisse am Entnahmestandort: Ackerfläche | | | |
| Ort, Datum: | Probennehmer: | | |
| Probeneingang | | Grenzwerte zur Beurteilung nach DIN 4030 Teil 1 | |
| Bestandteil | Prüfergebnis | schwach angreifend | stark angreifend |
| Säuregrad nach Baumann-Gully | 16 ml/kg | > 200 | - |
| Sulfat (SO_4^{2-}) | 920 mg/kg | 2000 bis 5000 | > 5000 |
| Sulfid (S^{2-}) | 10 mg/kg | - a) | - |
| Chlorid | <25 mg/kg | - | - |
| a) Bei Sulfidgehalten von > 100 mg S^{2-} /kg Boden ist eine gesonderte Beurteilung durch einen Fachmann erforderlich. | | | |
| 3. Beurteilung | | | |
| Der Boden gilt als nicht betonangreifend. | | | |
| Aichach | 21.05.2024 | ConSoGeol GmbH & Co. KG | |
| Ort | Datum | Sachbearbeiter | |

Anlage 4.4 Ergebnisse der chemischen Laboranalyse bezüglich des Zinkgehalts des Bodens der Bodenproben PN102 ZpH, PS102 ZpH und PO102 ZpH jeweils aus unterschiedlichen Tiefen



WESSLING GmbH
Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
München
www.wessling.de

WESSLING GmbH, Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82, 81739 München

ConSoGeol GmbH & Co.KG

St.-Martin-Straße 11
86551 Aichach OT Untermauerbach

Geschäftsfeld: Wasser

Ansprechpartner

Durchwahl: +49 89 82996931

E-Mail: Lena.Schinhaerl

@wessling.de

Prüfbericht

Prüfbericht Nr.: CMU24-003677-1

Datum: 24.05.2024

Auftrag Nr.: CMU-01300-24

Auftrag: Vispiron, Pliening (Az 24248-8)



Durch die DAkkS nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für den in der Prüfungsauftrag [D-PL-14162-01-00] aufgeführten Akkreditierungsumfang. Akkreditierte Prüfverfahren sind mit einer Prüfberichtsnummer. Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.

PN102 (0,2 – 0,45m):



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

Probeninformation

| Probe Nr. | 24-062948-01 |
|---------------------|---------------------|
| Bezeichnung | PN102 (0,2 - 0,45m) |
| Probenart | Boden |
| Probenahme | 13.05.2024 |
| Zeit | 00:00 |
| Probenahme durch | Auftraggeber |
| Probenehmer | |
| Probengefäß | Beutel |
| Anzahl Gefäße | 1 |
| Eingangsdatum | 16.05.2024 |
| Untersuchungsbeginn | 16.05.2024 |
| Untersuchungsende | 24.05.2024 |

Physikalische Untersuchung

| | 24-062948-01 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------------|--------------|---------|-------|------------------------|------|
| Trockensubstanz | 83,9 | Gew% | OS | DIN EN 14346 (2007-03) | A MÜ |

Extraktions- und Reinigungsverfahren

| | 24-062948-01 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|----------------------|--------------|---------|-------|-------------------------------------|------|
| Königswasser-Extrakt | 17.05.2024 | | L-TS | DIN EN 13657 Verf. 3 (2003-01) mod. | A MÜ |

Im Königswasser-Extrakt

Elemente

| | 24-062948-01 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------|--------------|---------|-------|------------------------------|------|
| Zink (Zn) | 28 | mg/kg | TS | DIN EN ISO 17294-2 (2017-01) | A MÜ |

Eluaterstellung

| | 24-062948-01 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-------------------------------|--------------|---------|-------|--------------------------|------|
| Volumen des Auslaugungsmittel | 450,0 | ml | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |
| Frischmasse der Messprobe | 54,7 | g | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |
| Erstellung eines Eluats | 16.05.2024 | | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |

Im Eluat



Durch die DAkkS nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für den in der Urkundenanlage [D-PL-14162-01-00] aufgeführten Akkreditierungsumfang. Akkreditierte Verfahren sind mit ^A gekennzeichnet. Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.



WESSLING GmbH
Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
München
www.wessling.de

Physikalische Untersuchung

| | 24-062948-01 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|------------------------|--------------|---------|---------|-------------------------------|------|
| pH-Wert | 7,9 | | EL 10:1 | DIN EN ISO 10523 (2012-04) | A MÜ |
| Messtemperatur pH-Wert | 25,1 | °C | EL 10:1 | DIN EN ISO 10523 (2012-04) | A MÜ |



Durch die DAkkS nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für den Prüfumfang D-PL-14162-01-00 aufgeführten Akkreditierungsumfang. Akkreditierte Verfahren sind mit dem Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.

PN102 (0,7 – 0,9):



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

Probeninformation

| | | | | |
|---------------------|---------------------|--|--|--|
| Probe Nr. | 24-062948-02 | | | |
| Bezeichnung | PN102 (0,7 - 0,9m) | | | |
| Probenart | Boden | | | |
| Probenahme | 13.05.2024 | | | |
| Zeit | 00:00 | | | |
| Probenahme durch | Auftraggeber | | | |
| Probenehmer | - | | | |
| Probengefäß | Beutel | | | |
| Anzahl Gefäße | 1 | | | |
| Eingangsdatum | 16.05.2024 | | | |
| Untersuchungsbeginn | 16.05.2024 | | | |
| Untersuchungsende | 24.05.2024 | | | |

Physikalische Untersuchung

| | 24-062948-02 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------------|--------------|---------|-------|------------------------|------|
| Trockensubstanz | 82,6 | Gew% | OS | DIN EN 14346 (2007-03) | A MÜ |

Extraktions- und Reinigungsverfahren

| | 24-062948-02 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|----------------------|--------------|---------|-------|-------------------------------------|------|
| Königswasser-Extrakt | 17.05.2024 | | L-TS | DIN EN 13657 Verf. 3 (2003-01) mod. | A MÜ |

Im Königswasser-Extrakt

Elemente

| | 24-062948-02 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------|--------------|---------|-------|------------------------------|------|
| Zink (Zn) | 29 | mg/kg | TS | DIN EN ISO 17294-2 (2017-01) | A MÜ |

Eluaterstellung

| | 24-062948-02 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-------------------------------|--------------|---------|-------|--------------------------|------|
| Volumen des Auslaugungsmittel | 450,0 | ml | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |
| Frischmasse der Messprobe | 55,6 | g | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |
| Erstellung eines Eluats | 16.05.2024 | | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |

Im Eluat



Durch die DAkkS nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für den in der Urkundenanlage [D-PL-14162-01-00] aufgeführten Akkreditierungsumfang. Akkreditierte Verfahren sind mit ^A gekennzeichnet. Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.



Quality of Life

WESSLING GmbH
Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
München
www.wessling.de

Physikalische Untersuchung

| | 24-062948-02 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|------------------------|--------------|---------|---------|-------------------------------|------|
| pH-Wert | 8,1 | | EL 10:1 | DIN EN ISO 10523 (2012-04) | A MÜ |
| Messtemperatur pH-Wert | 24,8 | °C | EL 10:1 | DIN EN ISO 10523 (2012-04) | A MÜ |



Durch die DAkkS nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für den Prüfumfang D-PL-14162-01-00 aufgeführten Akkreditierungsumfang. Akkreditierte Verfahren sind mit dem gekennzeichnet. Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.

PS102 (0,2 – 0,4m):



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

Probeninformation

| Probe Nr. | 24-062948-03 |
|---------------------|--------------------|
| Bezeichnung | PS102 (0,2 - 0,4m) |
| Probenart | Boden |
| Probenahme | 13.05.2024 |
| Zeit | 00:00 |
| Probenahme durch | Auftraggeber |
| Probenehmer | |
| Probengefäß | Beutel |
| Anzahl Gefäße | 1 |
| Eingangsdatum | 16.05.2024 |
| Untersuchungsbeginn | 16.05.2024 |
| Untersuchungsende | 24.05.2024 |

Physikalische Untersuchung

| | 24-062948-03 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------------|--------------|---------|-------|------------------------|------|
| Trockensubstanz | 82,5 | Gew% | OS | DIN EN 14346 (2007-03) | A MÜ |

Extraktions- und Reinigungsverfahren

| | 24-062948-03 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|----------------------|--------------|---------|-------|-------------------------------------|------|
| Königswasser-Extrakt | 17.05.2024 | | L-TS | DIN EN 13657 Verf. 3 (2003-01) mod. | A MÜ |

Im Königswasser-Extrakt

Elemente

| | 24-062948-03 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------|--------------|---------|-------|------------------------------|------|
| Zink (Zn) | 61 | mg/kg | TS | DIN EN ISO 17294-2 (2017-01) | A MÜ |

Eluaterstellung

| | 24-062948-03 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-------------------------------|--------------|---------|-------|--------------------------|------|
| Volumen des Auslaugungsmittel | 450,0 | ml | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |
| Frischmasse der Messprobe | 55,7 | g | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |
| Erstellung eines Eluats | 16.05.2024 | | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |

Im Eluat



Deutsche
 Akkreditierungsstelle
 D-PL-14162-01-00

Durch die DAkkS nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für den in der Urkundenanlage [D-PL-14162-01-00] aufgeführten Akkreditierungsumfang. Akkreditierte Verfahren sind mit ^A gekennzeichnet. Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.



WESSLING GmbH
Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
München
www.wessling.de

Physikalische Untersuchung

| | 24-062948-03 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|------------------------|--------------|---------|---------|-------------------------------|------|
| pH-Wert | 8,3 | | EL 10:1 | DIN EN ISO 10523 (2012-04) | A MÜ |
| Messtemperatur pH-Wert | 23,6 | °C | EL 10:1 | DIN EN ISO 10523 (2012-04) | A MÜ |



Durch die DAkkS nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für den Prüfumfang D-PL-14162-01-00 aufgeführten Akkreditierungsumfang. Akkreditierte Verfahren sind mit dem Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.

PS102 (0,7 – 0,9m):



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

Probeninformation

| | | | | |
|---------------------|--------------------|--|--|--|
| Probe Nr. | 24-062948-04 | | | |
| Bezeichnung | PS102 (0,7 - 0,9m) | | | |
| Probenart | Boden | | | |
| Probenahme | 13.05.2024 | | | |
| Zeit | 00:00 | | | |
| Probenahme durch | Auftraggeber | | | |
| Probenehmer | | | | |
| Probengefäß | Beutel | | | |
| Anzahl Gefäße | 1 | | | |
| Eingangsdatum | 16.05.2024 | | | |
| Untersuchungsbeginn | 16.05.2024 | | | |
| Untersuchungsende | 24.05.2024 | | | |

Physikalische Untersuchung

| | 24-062948-04 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------------|--------------|---------|-------|------------------------|------|
| Trockensubstanz | 83,6 | Gew% | OS | DIN EN 14346 (2007-03) | A MÜ |

Extraktions- und Reinigungsverfahren

| | 24-062948-04 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|----------------------|--------------|---------|-------|-------------------------------------|------|
| Königswasser-Extrakt | 17.05.2024 | | L-TS | DIN EN 13657 Verf. 3 (2003-01) mod. | A MÜ |

Im Königswasser-Extrakt

Elemente

| | 24-062948-04 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------|--------------|---------|-------|------------------------------|------|
| Zink (Zn) | 50 | mg/kg | TS | DIN EN ISO 17294-2 (2017-01) | A MÜ |

Eluaterstellung

| | 24-062948-04 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-------------------------------|--------------|---------|-------|--------------------------|------|
| Volumen des Auslaugungsmittel | 450,0 | ml | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |
| Frischmasse der Messprobe | 54,9 | g | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |
| Erstellung eines Eluats | 16.05.2024 | | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |

Im Eluat



Durch die DAkkS nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für den in der Urkundenanlage [D-PL-14162-01-00] aufgeführten Akkreditierungsumfang. Akkreditierte Verfahren sind mit ^A gekennzeichnet. Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.



WESSLING GmbH
Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
München
www.wessling.de

Physikalische Untersuchung

| | 24-062948-04 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|------------------------|--------------|---------|---------|-------------------------------|------|
| pH-Wert | 8,4 | | EL 10:1 | DIN EN ISO 10523 (2012-04) | A MÜ |
| Messtemperatur pH-Wert | 24,0 | °C | EL 10:1 | DIN EN ISO 10523 (2012-04) | A MÜ |



Durch die DAkkS nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für den Prüfumfang D-PL-14162-01-00 aufgeführten Akkreditierungsumfang. Akkreditierte Verfahren sind mit dem Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.

PO102 (0,2 – 0,4m):



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

Probeninformation

| | | | | |
|---------------------|---------------------|--|--|--|
| Probe Nr. | 24-062948-05 | | | |
| Bezeichnung | PO102 (0,2 - 0,4m) | | | |
| Probenart | Boden | | | |
| Probenahme | 13.05.2024 | | | |
| Zeit | 00:00 | | | |
| Probenahme durch | Auftraggeber | | | |
| Probenehmer | | | | |
| Probengefäß | Beutel | | | |
| Anzahl Gefäße | 1 | | | |
| Eingangsdatum | 16.05.2024 | | | |
| Untersuchungsbeginn | 16.05.2024 | | | |
| Untersuchungsende | 24.05.2024 | | | |

Physikalische Untersuchung

| | 24-062948-05 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------------|---------------------|---------|-------|------------------------|------|
| Trockensubstanz | 82,2 | Gew% | OS | DIN EN 14346 (2007-03) | A MÜ |

Extraktions- und Reinigungsverfahren

| | 24-062948-05 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|----------------------|---------------------|---------|-------|-------------------------------------|------|
| Königswasser-Extrakt | 17.05.2024 | | L-TS | DIN EN 13657 Verf. 3 (2003-01) mod. | A MÜ |

Im Königswasser-Extrakt

Elemente

| | 24-062948-05 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------|---------------------|---------|-------|------------------------------|------|
| Zink (Zn) | 58 | mg/kg | TS | DIN EN ISO 17294-2 (2017-01) | A MÜ |

Eluaterstellung

| | 24-062948-05 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-------------------------------|---------------------|---------|-------|--------------------------|------|
| Volumen des Auslaugungsmittel | 450,0 | ml | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |
| Frischmasse der Messprobe | 55,9 | g | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |
| Erstellung eines Eluats | 16.05.2024 | | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |

Im Eluat



Durch die DAkkS nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für den in der Urkundenanlage [D-PL-14162-01-00] aufgeführten Akkreditierungsumfang. Akkreditierte Verfahren sind mit ^A gekennzeichnet. Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.



WESSLING GmbH
Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
München
www.wessling.de

Physikalische Untersuchung

| | 24-062948-05 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|------------------------|--------------|---------|---------|-------------------------------|------|
| pH-Wert | 7,7 | | EL 10:1 | DIN EN ISO 10523 (2012-04) | A MÜ |
| Messtemperatur pH-Wert | 24,0 | °C | EL 10:1 | DIN EN ISO 10523 (2012-04) | A MÜ |



Durch die DAkkS nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für den Prüfumfang D-PL-14162-01-00 aufgeführten Akkreditierungsumfang. Akkreditierte Verfahren sind mit dem Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.

PO102 (0,6 – 0,75m):



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

Probeninformation

| Probe Nr. | 24-062948-06 |
|---------------------|---------------------|
| Bezeichnung | PO102 (0,6 - 0,75m) |
| Probenart | Boden |
| Probenahme | 13.05.2024 |
| Zeit | 00:00 |
| Probenahme durch | Auftraggeber |
| Probenehmer | — |
| Probengefäß | Beutel |
| Anzahl Gefäße | 1 |
| Eingangsdatum | 16.05.2024 |
| Untersuchungsbeginn | 16.05.2024 |
| Untersuchungsende | 24.05.2024 |

Physikalische Untersuchung

| | 24-062948-06 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------------|--------------|---------|-------|------------------------|------|
| Trockensubstanz | 80,8 | Gew% | OS | DIN EN 14346 (2007-03) | A MÜ |

Extraktions- und Reinigungsverfahren

| | 24-062948-06 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|----------------------|--------------|---------|-------|-------------------------------------|------|
| Königswasser-Extrakt | 17.05.2024 | | L-TS | DIN EN 13657 Verf. 3 (2003-01) mod. | A MÜ |

Im Königswasser-Extrakt

Elemente

| | 24-062948-06 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-----------|--------------|---------|-------|------------------------------|------|
| Zink (Zn) | 59 | mg/kg | TS | DIN EN ISO 17294-2 (2017-01) | A MÜ |

Eluaterstellung

| | 24-062948-06 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|-------------------------------|--------------|---------|-------|--------------------------|------|
| Volumen des Auslaugungsmittel | 450,0 | ml | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |
| Frischmasse der Messprobe | 57,0 | g | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |
| Erstellung eines Eluats | 16.05.2024 | | OS | DIN EN 12457-4 (2003-01) | A MÜ |

Im Eluat



Durch die DAkkS nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für den in der Urkundenanlage [D-PL-14162-01-00] aufgeführten Akkreditierungsumfang. Akkreditierte Verfahren sind mit ^A gekennzeichnet. Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.



Quality of Life

WESSLING GmbH
 Otto-Hahn-Ring 6 Gebäude 82 · 81739
 München
www.wessling.de

Physikalische Untersuchung

| | 24-062948-06 | Einheit | Bezug | Methode | aS |
|------------------------|--------------|---------|---------|-------------------------------|------|
| pH-Wert | 8,2 | | EL 10:1 | DIN EN ISO 10523 (2012-04) | A MÜ |
| Messtemperatur pH-Wert | 24,6 | °C | EL 10:1 | DIN EN ISO 10523 (2012-04) | A MÜ |

Norm

DIN EN 13657 Verf. 3 (2003-01) mod.

Modifikation

Aufschluss mit DigiPrep

Legende

| | | | | | |
|--------------|--|----------------|--|--------------|---|
| aS | ausführender Standort | OS | Originalsubstanz | L-TS | Luftrockensubstanz |
| TS | Trockensubstanz | EL 10:1 | Eluat mit Wasser-Feststoff-Verhältnis 10:1 | MÜ | München |
| n. n. | nicht nachgewiesen (chemisch), nicht nachweisbar (mikrobiologisch) | n. b. | nicht bestimmbar | n. a. | nicht analysiert (chemisch), nicht auswertbar (mikrobiologisch) |



Durch die DAkkS nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüflaboratorium. Die Akkreditierung gilt für den Prüfumfang D-PL-14162-01-00 aufgeführten Akkreditierungsumfang. Akkreditierte Verfahren sind mit dem gekennzeichnet. Prüfberichte dürfen ohne Genehmigung der WESSLING GmbH nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Messergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die vorliegenden Prüfobjekte.

Anlage 4.5 Beurteilung der angetroffenen Zinkwerte

Tabelle 1: Zusammenstellung der vom Labor festgestellten pH- und Zinkwerte

| Probenname | Obere Bodenschicht | | | | Untere Bodenschicht | | | |
|------------------|--------------------|---------------------|---------|--------------------|---------------------|---------------------|---------|--------------------|
| | Labor-nummer | Entnahmeh-tiefe [m] | pH-Wert | Zinkgehalt [mg/kg] | Labor-nummer | Entnahmeh-tiefe [m] | pH-Wert | Zinkgehalt [mg/kg] |
| PN102 ZpH | 24-062948-01 | 0,20 - 0,45 | 7,9 | 28 | 24-062948-02 | 0,70 - 0,90 | 8,1 | 29 |
| PS102 ZpH | 24-062948-03 | 0,20 - 0,40 | 8,3 | 61 | 24-062948-04 | 0,70 - 0,90 | 8,4 | 50 |
| PO102 ZpH | 24-062948-05 | 0,20 - 0,40 | 7,7 | 58 | 24-062948-06 | 0,60 - 0,75 | 8,2 | 59 |

Im Allgemeinen ist zu erkennen, dass das Süd- und Ostfeld ähnliche Zinkwerte aufweisen und das Nordfeld etwas niedrigere.

Laut Bundesbodenschutzverordnung (BBodSchV) liegt der Vorsorgewert für Lehm/Schluff (in diese Kategorie ist Schicht **S1** und **S2** einzuordnen) bei 150 mg/kg Trockensubstanz. Der maximale gemessene Wert liegt bei 61 mg/kg (PS102ZpH, kiesiger Schluff).

Damit liegt für alle gemessenen Proben der Zinkgehalt unter dem Vorsorgewert.

Anlage 5 Ermittlung der erforderlichen Rammtiefen

Kann durchgeführt werden sobald die Auflagerlasten des Gestellbauers vorliegen.

Für die Berechnung der Rammtiefe ist es erforderlich, nicht nur die Bodenkennwerte und Bodenverhältnisse zu kennen. Zusätzlich ist es notwendig, die Form und Größe des gewählten Rammpfostens und die Kräfte zu kennen, die auf diesen Pfosten einwirken. Die Ermittlung dieser Kräfte erfolgt durch den Statiker des Gestellherstellers.

Erst wenn die Werte:

- Maximal zu erwartende Druckkraft
- Maximal zu erwartende Zugkraft
- Maximal zu erwartende Horizontalkraft
- Maximal zu erwartendes Kippmoment

für jeden Pfosten bzw. Pfostentyp der geplanten PV-Anlage vorgelegt werden, kann die für diese Pfosten notwendige Rammtiefe von uns berechnet werden.

Die Bestimmung der Rammtiefe wird in bestimmten Fällen in Form von Ergänzungsberichten geliefert.

Haftungsausschluss!

Sofern die Rammtiefenermittlung, auch auf Basis des vorstehenden Gutachtens, nicht durch ConSoGeol GmbH & Co.KG, sondern durch Dritte erfolgt, übernimmt ConSoGeol GmbH & Co.KG für diese Rammtiefenfestlegung keine Verantwortung.